

# **Nachhaltigkeitsbericht Spengergasse 2008**

## Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit .....	4
Vorwort des Nachhaltigkeitsteams .....	4
1. NACHHALTIGKEIT in der SPENGERGASSE .....	5
Was ist eigentlich Nachhaltigkeit? .....	6
Die Spengergasse im Detail .....	6
Die Spengergasse - eine ganz besondere Schule .....	7
Das Leitbild der Spengergasse .....	7
Wofür wir stehen? .....	8
Unsere Ziele .....	8
Wie entwickelte sich die Spengergasse? .....	9
Bei den Lehrern und Lehrerinnen: .....	9
Bei unserem Hauspersonal: .....	10
2. LERNEN in der SPENGERGASSE .....	11
Warum ein zusätzliches Bildungsangebot? .....	12
Nach der Matura weiter in die Schule gehen - Aufbaulehrgänge .....	13
Die anderen Wissensüberprüfungen ... ..	13
Von Kängurus, Spengerus, Könn-Gurus und anderen Propheten der Mathematik .....	14
Weit weg von der Schule und doch Unterricht .....	14
Umweltbeauftragte/r - ein Job mit Zukunft .....	15
Nachhaltigkeit der EMI-Klasse (English as a Means of Instruction) .....	15
Ohne Cisco kein Internet... ..	15
Lebensrettung überall .....	16
Zusatzbildung QII für Prozessmanager .....	16
Abfallbeauftragte/r - ein interessanter Freigegegenstand .....	16
Auch Lehrer und Lehrerinnen drücken die Schulbank .....	17
Wozu Fachschule wenn ich auch eine Lehre machen kann? .....	17
Aufnahmegespräche .....	18
3. LEBEN in der SPENGERGASSE .....	20
Wir haben nicht nur Schule im Kopf .....	21
Wir kommen immer wieder .....	21
Gottesdienste - „wem interessiert´s?“ .....	21
Ramadanfest in einer Wiener Schule -gibt´s das? .....	22
Soziales Service für die Schüler .....	22
Unser Team4You .....	22
Beratung ... vertraulich, kostenlos und effizient!!!! .....	23
Bildungsberatung .....	23
Herausforderung für Lehrer .....	24
gibb: Qualitätsinitiative Berufsbildung... und was bringt sich das Frau Professor ...???	24
Lassen sich Schule und Mutter- bzw. Vaterschaft verbinden? .....	25
Maulbeeren schmecken nicht nur Tauben .....	26
Wir helfen wo wir können... ..	26
Wartest du noch oder hilfst du schon? .....	26
Tsunami - wir haben auch geholfen .....	26
Von Wien nach Porec in Kroatien oder 6. Österreichischer Friedenslauf .....	27
Passwörter vergessen für einen guten Zweck .....	27
Schule macht Spaß .....	28
4. SPENGERGASSE als WIRTSCHAFTSFAKTOR .....	29
Geld, Geld regiert die Spengergasse .....	30
UT3 und UT8 .....	30
Wieviel ist ein Schüler „wert“? .....	30

Wer sponsert uns? .....	30
Elternverein ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft.....	30
Club Spengergasse .....	30
Warum man sich die „Tortur“ einer Abendschule so lange antut.....	31
...und was mich dazu treibt die Ausbildung in der HTBLVA Spengergasse abzuschließen.....	31
...weil ich in eine EDV-Abteilung wechselte. ....	31
Aus der Spengergasse in die Spengergasse .....	32
ehemalige Schülerinnen und Schüler kommen wieder zurück als .....	32
Lehrerinnen und Lehrer .....	32
Was bleibt von der Spengergasse? - Absolventinnen und Absolventen in Zitaten .....	33
Werbung für die Spengergasse.....	33
Spengergasse neu - Umbau .....	34
Infotage - der Andrang ist groß.....	34
Spengergasse in den Medien.....	35
Das Bundesheer - eine enge Partnerschaft mit unserer Schule .....	36
Projekte soweit das Auge reicht.... ..	36
„Gemma Penny oder Billa?“ .....	38
JJ's Mensen und Buffets komm und genieße.....	39
5. SPENGERGASSE und die UMWELT .....	40
Seit 2001/02 wird die Umwelt von uns genau beobachtet .....	41
Der Abfall der uns nie ausgeht... ..	41
Energieg' schichten aus der Spengergasse .....	42
Uns wir ganz schön eingeheizt.....	42
Den Energieverbräuchen auf der Spur .....	42
Umweltprogramme und Umweltprojekte .....	43
Umwelt- und Gesundheitsthemen in jedem Gegenstand - geht das?.....	44
Die Spengergasse ist umweltfreundlich mobil.....	44
Die Ökoprofitschule Spengergasse fünfmal ausgezeichnet .....	45
ÖKOLOG an der Spengergasse!.....	46
6. ZUKUNFT der SPENGERGASSE .....	47
Gibt es Schwächen/Stärken in der Spengergasse? .....	47
Was gefällt uns an der Spengergasse? .....	47
Was stört uns an der Spengergasse .....	48
Unser Programm für nachhaltige Entwicklung .....	49
GRI-Index - wird nachgereicht .....	50
Nachhaltigkeitsteam - persönliche Danksagung.....	50
Impressum.....	50
Förderung.....	50
Jahreszeugnis .....	51

## Zum Geleit

Sehr geehrte Leserin! Sehr geehrter Leser!

Danke, dass Sie sich Zeit nehmen unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht zu lesen, in Nachhaltigkeit, so wie wir diese verstehen, einzutauchen.

Die Dimensionen umfassen die Österreichische Strategie um Nachhaltigkeit: Die soziale Dimension und die ökonomische Dimension und die ökologische Dimension. Mit der Komplexität der an sich schon in sich sehr vielschichtigen Einzelkomplexitäten der drei Dimensionen haben sich schon in der Antike u. a. Piaton (+ 347 v. Chr., Politica), sein Schüler Aristoteles (+ 322 v. Chr., Politica) aber auch Plinius der Ältere (+ 79 n. Chr.) beschäftigt.

In der Zeit von Globalisierung, Diskussionen um Klimawandel, aber auch in der Zeit des Auseinanderdriftens der Generationen und Welten, ist es mehr denn je notwendig geworden, uns mit Werten und Zielen zu beschäftigen um für nachfolgende Generationen zu bewahren, was nicht nur für uns wichtig und wertvoll ist. Nachhaltigkeit schmeckt aber heute auch nach Widerstand gegen ökonomische Zwänge, fordert vermehrt soziales Handeln und die Entwicklung verantwortlicher, zukunftsbezogener Entscheidungskompetenz.

So bin ich dankbar und stolz, dass sich an der HTL „Die Spengergasse“ ein Team an verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen mit interner und externer Unterstützung und vielen Ansprechpartnern dieser Aufgabe um „Nachhaltigkeit“ gestellt hat.

Basis unserer Nachhaltigkeit ist das Leitbild der Schulgemeinschaft. Schule ist Teil der Gesellschaft, sie ist oft ein Abbild der Gesellschaft, sie hat immer stärker Herausforderungen dieser zu tragen.

Zur ureigensten Aufgabe der fachlichen Kompetenzentwicklung der Auszubildenden für die Wirtschaft übernimmt die Institution Schule verstärkt die Entwicklung sozialer Kompetenzen junger Menschen, ist jede Ausbildungsstätte ein hervorragender Platz zur Hinführung der persönlichen, ökologischen Verantwortung.

So war es oberstes Prinzip der Schulleitung der Bitte nach Transparenz der „Firmenpolitik“ entsprechend den gegebenen Möglichkeiten nachzukommen, Transparenz für unsere Gemeinschaft, Transparenz für all unsere Partner.

Wir präsentieren in diesem Bericht unsere Leistungen in den drei Säulen der Nachhaltigkeit, es muss uns allen aber auch bewusst sein, dass nachhaltige Entwicklungen nicht verordnet werden können, sondern von jedem Einzelnen individuell gelebt aber erst durch gemeinsames Wollen eine Perspektive für die Zukunft sein werden.

Ein herzliches „Glück auf und ein nachhaltiges Lesevergnügen wünscht

HR Direktor Mag. Wolfgang Hickel

## Vorwort des Nachhaltigkeitsteams

Kalt war ´s!

Gerenget hat ´s!

Also wollte ich nicht durch den finsternen Schulhof gehen. So bin ich durch das beheizte D-Gebäude gegangen und traf auf zwei Kolleginnen, die bei Kaffee und Computer saßen. „Was macht ´s ihr da?“, war die verhängnisvolle Frage und das bis dahin namenslose Nachhaltigkeitskernteam hatte ein neues Mitglied und einen Namen: TNT (Tolles Nachhaltigkeitsteam und nicht Trinitroglyzerin, obwohl wir eine explosive Mischung aus 3 Chemielehrerinnen im Kernteam sind). Auch für uns war Nachhaltigkeit ein schwammiger Begriff, denn wir zuerst vermehrt mit Umwelt verbunden haben. Im Zuge der Arbeit für den Bericht und Workshops mit der Beraterfirma Denkstatt bekam dieser sperrige Ausdruck für die Spengergasse ein Gesicht. In vielen, vielen, vielen Stunden die wir ohne regelmäßige Kaffeezufuhr und Humor nie überstanden hätten entstand das, was Sie gerade in den Händen halten.

Wir haben nicht nur den Bericht, wir haben mehr:

- Offenen und differenzierten Blick auf das Leben in der Spengergasse
- alte Kontakte wurden aufgefrischt und neue geknüpft zu Kollegen und Kolleginnen, Schüler und Schülerinnen, Eltern und den Angestellten, alle die mit der Spengergasse konfrontiert sind.
- Ist-Zustand erhoben in Bereichen, die bisher in dieser Form noch nicht erfasst wurden, was uns interessante Ergebnisse geliefert hat.
- Wir haben den Wunsch bei der nachhaltigen Entwicklung in der Spengergasse wirklich etwas zu bewegen und unser ungebremsster Enthusiasmus wird unser Weggefährte sein, denn der Weg ist das Ziel.



Puhm Ursula




Seitz Daniela



Stransky Christine

P.S. Wir möchten an dieser Stelle ein ganz großes Danke schön an Frau Holzner, die Seele der Personalabteilung, aussprechen, die uns nicht nur in mühsamer Kleinarbeit viele Daten zur Verfügung gestellt hat, sondern durch ihr herzliches und engagiertes Wesen im Schulalltag ständig zur Seite steht.

P.P.S. Ein ganz liebes Danke schön an unseren Kollegen Preißl der den elektronischen Katalog am Leben erhält und aus den Tiefen der Schuldatenbanken uns wichtige Daten und Fakten geliefert hat, von denen wir sonst nur träumen könnten.

P.P.P.S. mit  gekennzeichnete Texte können auf der Umwelthomepage in Lang-/Originalform nachgelesen werden [oeko.spengergasse.at](http://oeko.spengergasse.at) – **ANMERKUNG: kommt erst**



## 1. NACHHALTIGKEIT in der SPENGERGASSE





Fußzeile – wird noch erweitert

11. Jänner 1758 – Maria Theresia (1717–1740) – Habsburgergasse 5, 1010 Wien – Sechs Schüler – „k. k. Commercialzeichnungsakademie“ – 108 Schüler im Jahre 1785 – Josef Monier (1823–1906), französischer Gärtner – 1881: „Lehranstalt für Textilindustrie“ – 1889: k.k. Landwehrmonturdepot in Monierbauweise, Spengergasse 20, 1050 Wien – um 1900: Übersiedelung in die Marchettigasse – 1921: „Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie“, Spengergasse 20 – 1971: EDV-Anlage (IBM System/360 Model 25 mit 32 KB Hauptspeicher) – 1976: Höhere Abteilung für Dessinatur und Modezeichnen – 1981/82: Höhere Abteilung für EDV und Organisation – 1995/96: Höhere Lehranstalt für Betriebsmanagement – 1998/99: Höhere Abteilung für Kunst und Design – 1999/2000: Fachschule für Datenverarbeitung –.....

Was ist eigentlich Nachhaltigkeit?

**Ein einfaches Beispiel zur Erklärung für Nachhaltigkeitseinsteiger:**

Der Begriff stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und ist älter als unsere Schule, er stammt aus dem Jahre 1713. Unter nachhaltiger Nutzung eines Waldes versteht man nämlich, dass man immer nur soviel Holz entnehmen soll, wie nachwachsen kann, damit der Wald nie zur Gänze abgeholzt wird sondern sich immer wieder regenerieren kann.

**Ein schöne Definition mit einem furchtbar langen Satz für Nachhaltigkeitsfortgeschrittene:**

Von Meadows et al., Die neuen Grenzen des Wachstums 1992: „Der Zustand eines Systems, dass sich so verhält, dass es (nach menschlichen Ermessen) über unbeschränkte Zeit ohne grundsätzliche oder unsteuerbare Veränderungen [...] im Rahmen der gegebenen Umwelt existenzfähig bleibt und vor allem nicht in den Zustand der Grenzüberziehung gerät.“

**Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Spengergasse?**

Von beiden Definitionen ist den meisten Lesern und Leserinnen die erste sympathischer, des wegen bleiben wir beim Bild des Waldes und ersetzen die Bäume durch die Schüler: Was dem Forstwirt die Bäume, sind der Schule die Schüler. Durch die Ausbildung bereiten wir die Schüler und Schülerinnen auf das Berufsleben vor und entlassen sie gestärkt mit Fähigkeiten und Fertigkeiten in das Leben. Ähnlich wie in der Forstwirtschaft wo man nur dann einen guten Preis für den Festmeter bekommt wenn die Qualität stimmt, müssen wir ein besonderes Augenmerk auf die Bildung und die sozialen Kompetenzen der Auszubildenden legen, da sie sonst am Arbeitsmarkt wenige Chancen haben.



Die Spengergasse im Detail

Schulbezeichnung	HTBLVA für Textilindustrie und Datenverarbeitung (Höhere Technische Bundes- Lehr und Versuchsanstalt)	
Gründungsdatum	10. Jänner 1758 von Maria Theresia	
Adresse	Spengergasse 20, 1050 Wien	
Telefon/Fax	+43-1-54615-0/-139	
Homepage	<a href="http://www.spengergasse.at">www.spengergasse.at</a>	
Abteilungen	Höhere Abteilung für Betriebsmanagement Höhere Abteilung und Kolleg für Kunst und Design Höhere Abteilung, Fachschule und Kolleg für EDV und Organisation Abendschule für Berufstätige	
Spengergassler (Stand 2006/07)	1304	Schüler und Schülerinnen
	193	Lehrer und Lehrerinnen (inkl. Karenz)
	37	Hauspersonal inkl. 2 Schulärzte
Fläche	2.000 m <sup>2</sup> befestigt	
	13.650 m <sup>2</sup> Fläche für Klassen, Werkstätten, Büros	
Volumen	96.138 m <sup>3</sup> beheizbarer Raum	
Klassenräume	46	
Computerräume	22	
Werkstätten	12	
Direktor	HR Mag. Wolfgang Hickel	

## Die Spengergasse – eine ganz besondere Schule

von Lukas Hirsch und Philipp Setnicka, 1BHDV 06/07



Die HTBLVA für Textilindustrie und Datenverarbeitung bietet folgende Ausbildungen an:

### Betriebsmanagement Abteilung:

- vermittelt Kenntnisse über
  - o industrielle und gewerbliche Produkte und Prozesse
  - o das wirtschaftliche Umfeld unternehmerischer Tätigkeiten

Dieser Ausbildungsweg nimmt die Zeit von 5 Jahren in Anspruch und gliedert sich nach dem 2. Jahr in folgende Zweige:

- 1) Textiles Produkt- Engineering
- 2) Technisches Prozessmanagement

### Kunst/Design – Abteilung:

Die Kreativität und die Wirtschaftlichkeit sind jene Ausbildungsschwerpunkte die bei uns vermittelt werden. Das Freie künstlerische Gestalten und Computerunterstützte Dessinieren ist in dieser Abteilung zu erwarten.

### EDV & Organisation – Abteilung

Der Technische Ausbildungsweg streckt sich über 5 Jahre und gliedert sich nach 3 Jahren in verschiedene Zweige:

- 1) Kommerzielle Datenverarbeitung (Entwicklung von EDV-Programmen für Betriebe)
- 2) Medientechnik und Medienwirtschaft (Einbindung von Text, Bild, Film und Toninformation)
- 3) Netzwerktechnik (Der Zusammenschluss mehrerer PCs zu einem Netzwerk)

### Datenverarbeitung Fachschule

Ein weiterer Ausbildungslehrgang in der Spengergasse ist die Fachschule, welche sich über 4 Jahre erstreckt.

Der Einstieg in die Berufswelt, wird den Schülern und Schülerinnen durch ein 5-monatiges Praktikum erleichtert. Nach der Absolvierung besteht die Möglichkeit einen 2-jähriger Aufbaulehrgang zu besuchen, welcher den Abschluss mit Reife- und Diplomprüfung ermöglicht. Die Gemeinsame Grundausbildung im Aufbaulehrgang bezieht sich auf die ersten zwei Semester und die letzten zwei Semester auf die EDV-Zweige.

### Kolleg für Berufstätige

Es gibt 2 verschieden „Kollegarten“:

- 1) Das Kolleg für Berufstätige am Tag welches sich über 4 Semester erstreckt
- 2) Das Kolleg am Abend welches sich über 6 bzw. 8 Semester erstreckt

Das Tageskolleg bietet Maturanten eine praxisnahe Berufsausbildung im Bereich der Informatik.

In den letzten beiden Semestern, können sie sich wieder für einen bestimmten technischen Zweig entscheiden und diesen mit einer Reife- und Diplomprüfung für die HTL beenden.

Am Anfang des 3. bzw. 5. Semesters bilden verschiedene Fachbereiche die Kernpunkte der Ausbildung, und weiters können Sie sich für folgende Schwerpunkte entscheiden:

- 1) Mobile Computing
- 2) Content- und Lernmanagementsysteme
- 3) Software Engineering
- 4) e-Government und e-Health

### Das Leitbild der Spengergasse

aus Sicht der Schüler Hirsch und Setnicka, 1BHDV 06/07



Die Spengergasse hat eine offene Gesprächskultur, daher gehen wir respektvoll miteinander um und lernen das Übernehmen von Verantwortung für die Schulgemeinschaft. Im Vordergrund steht natürlich die Zufriedenheit aller Personen die unsere Schule besuchen.

Die Ziele der HTBLVA Spengergasse sind die Identifikation aller Schüler und Schülerinnen mit dem gemeinsam erarbeiteten Vorstellungen und das Bestreben, das Schulleben nach diesen Grundsätzen zu gestalten.

Mit der Vielfalt von unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wird versucht diese Ziele erfolgreich zu praktizieren. Weiters sind wir sehr bemüht unsere Schüler und Schülerinnen so gut wie möglich auf das bevorstehende Berufsleben vorzubereiten. Wir arbeiten daher sehr gezielt und intensiv mit der Wirtschaft zusammen und verpflichten uns zu kreativem Denken, zeitgemäßer Teamarbeit und projektorientierten Unterrichtsmethoden. Die fachlich, fundierte und sozial kompetente Aus- und Weiterbildung unserer Schüler und Schülerinnen ist uns ein sehr großes Anliegen.

Unsere Bemühungen sind meist sehr erfolgreich, jedoch gibt es einiges was auch wir noch verändern sollten. Unsere Schule ist bemüht, alle Schüler auf die Berufswelt vorzubereiten, deshalb sind die Lehrer der Spengergasse oft sehr strikt und genau. Die Projektorientierte Unterrichtsgestaltung und die sachliche Ausbildung führen gelegentlich zu Unstimmigkeiten zwischen den Betroffenen. Da wir sehr interessiert an der Weiterbildung unserer Absolventen sind, haben wir den Schülern verschiedene Abteilungen und Zweige zur persönlichen Entscheidung zur Verfügung gestellt. Damit wollen wir den Schülern und Schülerinnen den Weg zum Erfolg ebnen.

## Wofür wir stehen?

Als berufsbildende Schule steht die Spengergasse in ständiger Kooperation mit der Wirtschaft z. B. über Diplom- und andere Projekte. Auch durch ein reichhaltiges Angebot an Zusatzausbildungen, wie CISCO, Abfallbeauftragter oder Qualitätsmanager, sind unsere Schüler und Schülerinnen am Arbeitsmarkt nach wie vor sehr gefragt.

Naturgemäß besteht durch die Spezialisierung auf fachspezifische Gegenstände ein Bedarf nach Themen die in allgemein bildenden höheren Schulen in Gegenständen wie Musik, Biologie, Psychologie zur Sprache kommen würden. Diese können nur teilweise über Freigegenstände abgedeckt werden.

Soziales Lernen ist einer davon, indem unter anderem „Lernen lernen“ gelehrt wird, sowie das soziale, menschliche und kulturelle Miteinander erlebt werden soll. Die Umsetzung im Schulalltag stellt jedoch für einige immer wieder eine große Herausforderung dar. Die Umgangsformen untereinander werden von allen „Spengergasslern“ als gut empfunden, jedoch bei großen und kleinen Problemen im familiären oder schulischen Alltag steht ein vielschichtiges Beratungsangebot zu Verfügung.

Als fast 250-jährige Schule sind wir in alten Mauern gefangen, wodurch die Lern- und Lebensatmosphäre stark geprägt wird, wir stehen dem Um- und Neubau mit großen Erwartungen gegenüber. Die Schüleranzahl ist in der letzten Zeit nicht nur bei uns stark rückläufig, wir haben im Moment ca. 1300 Schüler und Schülerinnen sowie 170 Lehrer und Lehrerinnen und ca. 35 Hausangestellte. Durch die Größe unserer Schule und die Vielschichtigkeit der Abteilungen kommt es leider immer wieder zu schlecht funktionierenden Informationsflüssen.

Die Umwelt ist in unserer Schule nicht erst seit 2002, wo wir als Ökoprofitbetrieb ausgezeichnet wurden, ein wichtiges Thema. Dies wird auch durch die Umweltbeauftragten in das Alltagsleben jeder Klasse integriert und wirkt bis in die Familien. Es steckt noch viel Einsparungspotential in sorgfältiger Mülltrennung und verantwortlicheren Umgang mit Ressourcen. Sowie das Umweltbewusstsein und seine Realisierung einen Entwicklungsprozess darstellt, wird auch das nachhaltige Denken mit der Zeit in der Spengergasse im Alltag wirken.

## Unsere Ziele

Die Spengergasse ist eine berufsbildende, höhere technische Schule mit einer Vielfalt unterschiedlicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene.

Die technisch-wirtschaftliche, ökologische und künstlerische Ausbildung wird mit fundierter Allgemeinbildung kombiniert.

Als unser Anliegen sehen wir, aktuelles Wissen zu vermitteln und im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsbildung zum kritischen Denken zu ermutigen.

Wir sind weiter bestrebt vernetztes ökologisches und ökonomisches Denken auszubauen, damit die Nachhaltigkeit durch unserer Absolventen/innen im Berufsleben Früchte trägt.

### Ökologisches:

*Die Spengergasse lehrt, lebt und plant Umweltschutz.*

- Ressourcen schonen im Schulbetrieb
- Praxis und Vorbild fürs Berufsleben
- Verbesserungen planen

Durch den sorgsamen Umgang mit Rohstoffen, Betriebsmitteln, Energien und Abfällen wird die nachhaltige Wirkung von vorsorgendem Umweltschutz vermittelt und praktiziert.

### Soziales:

*Die Spengergasse ist Arbeitsplatz und Lebensraum.*

- Zufriedenheit von SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, Angestellten
- Krisen mit professioneller Unterstützung begegnen
- Offene Gesprächskultur, respektvoller Umgang



- Transparenz und Kommunikation

Wir verstehen unsere Schule nicht nur als Arbeitsplatz, sondern als Lebensraum in dem die Zufriedenheit der SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen sowie der Angestellten eine wesentliche Rolle spielt. Dabei versuchen wir, auftretenden Krisensituationen unter Zuhilfenahme professioneller Unterstützung zu begegnen.

### Ökonomisches:

#### *Die Spengergasse schafft Kompetenzen für die Wirtschaft*

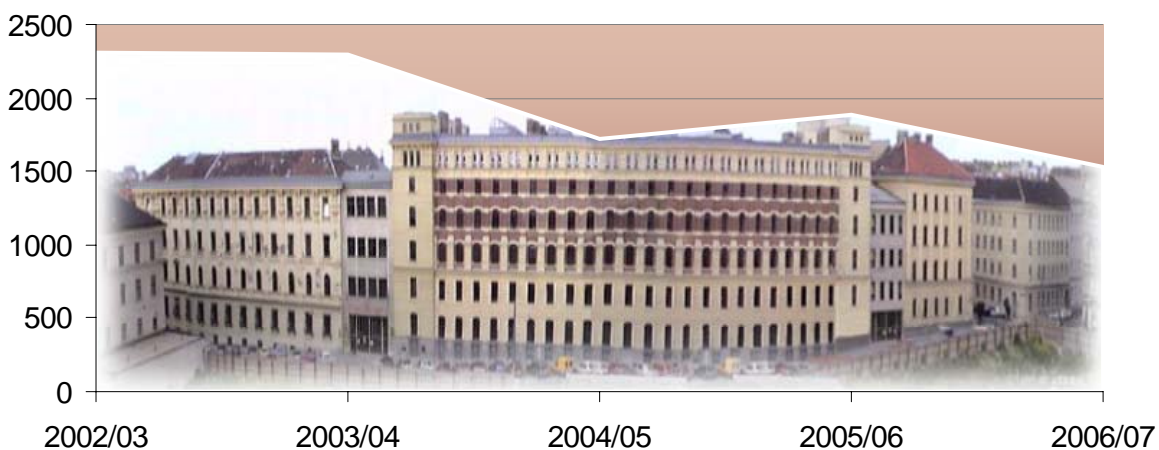
- intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- Nutzenoptimierung mit den hausinternen Ressourcen und Kompetenzen

Als Berufsbildende Schule arbeiten wir intensiv mit der Wirtschaft zusammen. Wie jedes andere Unternehmen müssen wir mit den zur Verfügung stehenden Mitteln unter Nutzung und Vernetzung der hausinternen Kompetenzen und Ressourcen haushalten.

#### Wie entwickelte sich die Spengergasse?

Die Schüler und Schülerinnenzahl hat sich in den letzten 5 Jahren stark reduziert, Grund hierfür ist ein starker Einbruch im Abendschulbereich sowie in den Höheren Abteilungen für Elektronische Datenverarbeitung und Organisation (EDV) und Betriebsmanagement (BM). Die Grafik zeigt alle Spengergassler, also Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen sowie Hausangestellte.

#### Entwicklung der Spengergassler



Artikel von Wagner-Walser Erich, Lehrer

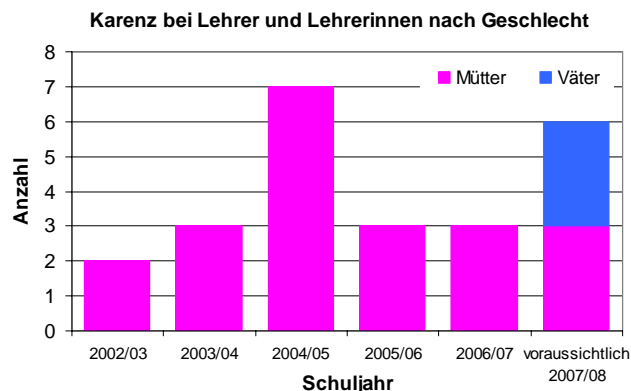
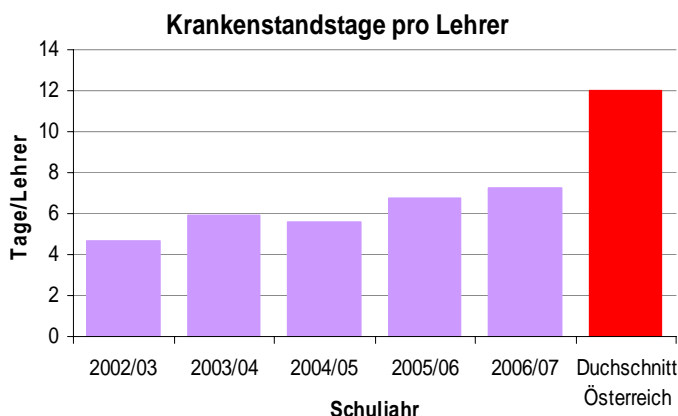
#### Bei den Lehrern und Lehrerinnen:

Wenn man die statistischen Daten für Lehrerinnen und Lehrer an der Spengergasse untersucht, fallen innerhalb der letzten fünf Jahre folgende Entwicklungen auf:

1. Der Lehrkörper schrumpfte um 12,5% auf 189, wobei 40 von 53 Lehrerinnen und Lehrer durch Pension oder einvernehmliche Lösung aus dem Dienst ausgeschieden sind.
2. Die Anzahl der teilbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer nimmt deutlich ab und geht im Schuljahr 2006/07 auf 45 zurück.
3. Der Anteil der unterrichtenden Frauen in der Spengergasse ist mit knapp 40% gleichbleibend.
4. Fast ein Drittel aller Lehrerinnen und Lehrer unterrichten zwischen 16 und 25 Jahren (Tendenz steigend). Waren noch vor fünf Jahren mehr als die Hälfte der Lehrerinnen und Lehrer weniger als fünf Jahre im Dienst, so gilt dies heute nur mehr für ein Sechstel des Lehrkörpers. Zur Zeit ist ein Drittel der Unterrichtenden an der Spengergasse zwischen 6 und 15 Jahren im Lehrberuf tätig.
5. Viele unterrichten in mehreren Abteilungen der Spengergasse. Dabei ist zu beobachten, dass in Abendschule und EDV-Kolleg immer weniger Lehrerinnen und Lehrer unterrichten. In den Abteilungen BM, HDV und FID wächst dagegen der Lehrkörper stetig an.
6. Eindeutig ist die Zunahme der Krankenstandstage pro Lehrerin bzw. Lehrer von 4,65 auf 7,23.



7. Bisher war Karenz für Väter kein Thema an der Spengergasse, was sich aber im Schuljahr 2007/08 voraussichtlich ändern wird. 1,5% der Lehrerinnen sind im Durchschnitt an der Spengergasse wegen eines Kindes in Karenz. Eine weitaus größere Rolle spielt die unbezahlte Karenz: 13 Lehrerinnen und Lehrer nützten im letzten Schuljahr aus diversesten Gründen diese Möglichkeit.

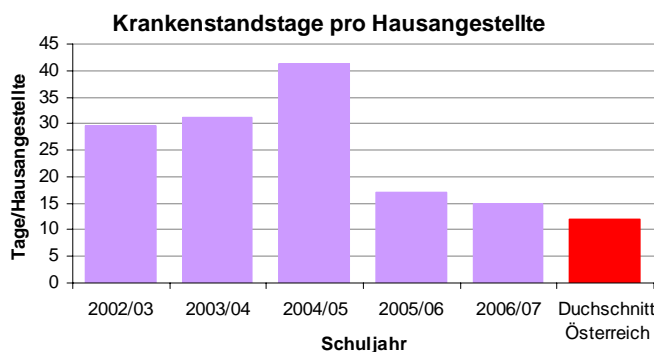


8. Fortbildung hat für den Lehrkörper an der Spengergasse einen hohen Stellenwert. Was in dieser Hinsicht während der unterrichtsfreien Zeit passiert, kann nicht so einfach erfasst werden. Im Schnitt nutzt jede Lehrerin bzw. jeder Lehrer drei Fortbildungstage im Schuljahr.

#### Bei unserem Hauspersonal:

Für einen funktionierenden Schulbetrieb sind viele Menschen notwendig, die die Administration und die Aufrechterhaltung der Infrastruktur gewährleisten. Dazu zählen Damen und Herren in den Kanzleien der Abteilungen, Portiere, Reinigungspersonal, Haustechniker u.v.a.m. (im Folgenden „Verwaltungspersonal“)

1. Insgesamt hat sich die Anzahl des Verwaltungspersonals um 15,91% auf 37 reduziert, wobei dieser Personalabbau in erster Linie durch Pensionierungen zu erklären ist.
2. Ca. 60% dieser Frauen und Männer sind zwischen 0 und 15 Jahren im Haus. In den letzten beiden Jahren ist eine „Verjüngung“ festzustellen.
3. Nur zwei Personen des Verwaltungspersonals haben ein Arbeitsverhältnis mit Teilzeitregelung.
4. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Krankenstandstage / Person praktisch halbiert und liegt jetzt bei 14,92.
5. Karenzierungen kommen in dieser Gruppe praktisch nicht vor.



## 2. LERNEN in der SPENGERGASSE



2. Turnstunde - Akt. Netzwerktechnologien in der Praxis - Ausg. Kapitel der Angewandten Mathematik - Ausgewählte Algorithmen - Elektronische Musik - English Communication - Italienisch - Linux OpenOffice - Multimediatechnik Java - SAP Basics - Vorbereitung Q2 Prüfung - Abfallbeauftragter - Religion - Deutsch - Englisch - Geschichte und Politische Bildung - Bewegung und Sport - Geografie und Wirtschaftskunde - Wirtschaft und Recht - Angewandte Mathematik - Angewandte Physik - Angewandte Chemie und Ökologie - Darstellende Geometrie - Angewandte Informatik - Deutsch und Kommunikation - Wirtschaft und politische Bildung - Angewandte Chemie und Umwelttechnik - Wirtschaftsgeschichte und politische Bildung - Naturwissenschaftliche Grundlagen - Technologie und Phänomenologie - Darstellung und Komposition - Stilkunde - Typografischer Entwurf - Dessinatur Gewebetechnik - Dessinatur Maschentechnik - Dessinatur Drucktechnik - Textilmanagement - Entwerfen - Atelier und Werkstätte - Marketing und Werbung - Design und Kommunikation - Stilkunde und Kulturphilosophie - Entwurfsobjekt - Designtheorie - Dessinatur, Gewebe- und Maschentechnik - Betriebstechnik und Projektentwicklung - Darstellende Geometrie - Physikalisch-technische Grundlagen Werkstoff- und Fertigungstechnik - Textiltechnische Produkte und Prozesse - Technisches Prozessmanagement - Konstruktionsübungen - Anlagen- und Umwelttechnik - Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik - Statistische Methoden - Betriebslaboratorium - Werkstättenlaboratorium - Anwendungsbezogene Betriebstechnik - Textile Produkte - Produktentwicklung - Textil-Technologie - Werkstätte - Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung - Prozessregelung und Rechnernetz - Programmieren - edv-Betriebssysteme Angewandte Datentechnik - Projektentwicklung - Rechnungswesen - Betriebliche Organisation - Computerunterstützte Textverarbeitung - Angewandte Datentechnik - System- und Einsatzplanung - Betriebs(- und Führungs)praxis - Datenbanksysteme - (Grundlagen von) Netzwerktechnologien - (Grundlagen der) Telekommunikation - Hardwarepraktikum - Komplexe Systeme - Datensicherheit und Datenschutz - Kommunikation in Netzen - Qualitätsmanagement - Multimediatechniken - Multimedia-Hardware - Multimediatechnik u. Kommunikation in Netzen - Medienwirtschaft - Rechnungswesen - Angewandte Programmierung - Grundlagen der Informatik - Standardsoftwareanwendungen - (Grundlagen von) Betriebssystemen - Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik - Projektmanagement - Betriebliche Anwendung der Datenverarbeitung - Werkstättenlaboratorium - it-Praktikum - Grundlagen der Softwareentwicklung - Standard-Software - Logik und Algorithmen - Elemente der Betriebswirtschaft - Projektentwicklung - Computerpraktikum - Kommunikation und Präsentationstechnik - Datenbanksysteme - Programmieren - Betriebssysteme - Netzwerkelemente der Betriebswirtschaft - Projektentwicklung - Betriebliche Organisation und Führungstechnik - System- und Einsatzplanung - Modellbildung - Data- und Knowledge Engineering - Angewandte Programmierung und verteilte Systeme - Mobile Systeme - Telekommunikation Netzwerkplanung und -betrieb - Security Technologien - Medienwirtschaft - Medienproduktion - Contentmanagement und Mediendidaktik - Anwendungsprogrammierung

### Warum ein zusätzliches Bildungsangebot?



Artikel von Schiefer Birgit, Lehrerin

Das Angebot an Freigegegenständen hat sich in den letzten 8 Jahren mehr als verdoppelt (von durchschnittlich 6 gehaltenen Kursen auf durchschnittlich 13). Der Trend geht aber wieder zu einer Verringerung der Kursanzahl, was sich auf eine Veränderung der Rahmenbedingungen zurückführen lässt. Seit 2006 wird die Spengergasse als 5-Tages-Schule geführt, weshalb die Dichte des Stundenplans weniger Stunden für Freigegegenstände offen hält.

	teilnehmende SchülerInnen (Anzahl der Kurse)				
	2006	2005	2004	2003	2002
Sprachen	14 (2)	69 (4)	118 (3)	204 (4)	224 (5)
Sport	27 (1)	120 (3)	132 (3)	128 (2)	0 (0)
Persönlichkeitsbildung	0 (0) <sup>1</sup>	76 (1)	29 (2)	0 (0)	22 (1)
Technik	108 (8)	161 (9)	165 (6)	47 (4)	14 (1)
Summe	149 (11)	426 (17)	444 (14)	379 (10)	260 (7)

<sup>1</sup>Soziales Lernen 2006 verpflichtend für 1. Jahrgänge der Abteilungen BM und EDV eingeführt, weshalb es nicht mehr zu den Freigegegenständen zählt (siehe Team4You)

Dieselbe Aussage lässt sich noch viel deutlicher aus der Schüleranzahl ableiten, die die unterschiedlichen Kurse besucht hat. 2005 besuchten noch 426 Schülerinnen und Schüler Freigegegenstände, 2006 waren es nur mehr 149, das entspricht nahezu einer Verringerung auf ein Drittel und lässt sich auch nicht mit einer sinkenden Schülerzahl erklären.

Interessant ist, dass sich die Schwerpunkte der Fachrichtung von 2002 bis 2006 völlig verändert haben. 2002 besuchten noch 224 SchülerInnen einen Sprachkurs, 2006 nur mehr 14. Eine Sonderstellung nimmt dabei das Freifach English Communication ein, das hauptsächlich für Studenten und Studentinnen der Abendschullehrgänge angeboten wird. (2002: 83, 2003: 128, 2004: 38, 2005: 20, 2006: 11) Eine Senkung der Schülerzahl im Abendschulbereich führte deshalb auch notgedrungen zu einer Senkung der Besucherzahlen des Freigegegenstandes. Im technischen Bereich hingegen besuchten 14 SchülerInnen einen einzigen angebotenen Kurs im Jahr 2002, 2004 kam es zu einem Spitzenwert von 165 Teilnehmer und Teilnehmerinnen und im Jahr 2006 waren es immerhin noch 108.



2004 war insgesamt das Spitzenjahr, was die Besuchszahlen anging, das zeigt sich auch an den Kursen sportlichen Inhalts (132 SchülerInnen aufgeteilt auf 3 verschiedene Sportarten). Das sportliche Interesse hat sich bis zum Jahr 2006 allerdings auf 27 SchülerInnen in 1 Kurs abgekühlt.

Der Bereich der Persönlichkeitsbildung unterlag in den letzten fünf Jahren deutlichen Schwankungen, dominiert vom Fach „Soziales Lernen“, das als Freifach im Jahr 2005 ins Leben gerufen wurde. Alle 76 Besucher und Besucherinnen im Jahr 2005 absolvierten einen solchen Kurs. 2006 wurde dieses Fach als Freigegegenstand abgeschafft, als es ins Regelschulwesen übernommen wurde (Näheres dazu siehe Team4You), weshalb die Schüler und SchülerInnenanzahl im Bereich Persönlichkeitsbildung als Schwerpunkt eines Freifaches im Jahr 2006 auf Null fiel.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass

1. die Einführung der 5-Tages-Woche zu einem Einbruch für die Anmeldezahlen geführt hat, selbst dann, wenn man berücksichtigt, dass die Schülerzahl insgesamt von 1793 (2005) auf 1580 (2006) zurückgegangen ist,
2. die SchülerInnen auf Kosten der Sprachkurse vermehrt zu technischen Schwerpunkten tendieren und
3. persönlichkeitsbildende Kurse 2006 ins Regelschulwesen übernommen worden sind, weshalb kein zusätzlicher Bedarf als Freigegegenstand existiert.

## Nach der Matura weiter in die Schule gehen - Aufbaulehrgänge

Artikel von *BERINGER Alfred (Lehrer)*



Die Spengergasse bietet seit vielen Jahren die Möglichkeit, eine 4-jährige Fachschule für Datenverarbeitung zu besuchen. Die Absolventinnen und Absolventen dieser Fachschule konnten in die Abendschule wechseln, dort ihre Berufsausbildung fortsetzen und mit einer HTL-Matura abschließen. In der Abendschule wurden zwar einige wenige Gegenstände der Fachschule angerechnet - trotzdem dauerte diese berufsbegleitende Ausbildung 4 Jahre.

Seit dem Schuljahr 2005/06 gibt es nun auch in der Tagesschule einen 2-jährigen Aufbaulehrgang, der speziell für die Absolventinnen und Absolventen einer 4-jährigen Fachschule für Datenverarbeitung vorgesehen ist und der mit einer vollwertigen HTL-Matura abgeschlossen wird. Das bedeutet ganz konkret, dass nun tüchtige Fachschülerinnen und Fachschüler innerhalb von 2 Jahren nach der Fachschulabschlussprüfung die Reife- und Diplomprüfung ablegen können.

Die Ausbildung entspricht dem Tageskolleg für Maturanten, das die Spengergasse ja bereits seit 1982 (gleichzeitig mit dem Beginn der 5-jährigen Höheren Abteilung) anbietet. Im 1. Jahr (d.h. im 1. und 2. Semester - das Tageskolleg und der Tagesaufbaulehrgang werden ja als Sonderformen nach dem Schug-B geführt) des Aufbaulehrgangs wird die Anzahl von Unterrichtsstunden in einigen EDV-Gegenständen zugunsten von Stunden für allgemeinbildende Gegenstände gekürzt. Die Ausbildung im 2. Jahr (bzw. im 3. und 4. Semester) des Kollegs und des Aufbaulehrgangs ist identisch.

War die Ausfallsrate im Jahr 1 der Einführung des Aufbaulehrgangs (2005/06) noch sehr hoch, ist im Jahr 2 (2006/07) die Ausfallsrate bei den Anfängerinnen und Anfängern deutlich gesunken. Möglicherweise konnten die Lehrer im Unterricht ihre Erfahrungen mit Fachschülerinnen und Fachschülern aus dem Jahr 1 bereits im Folgejahr berücksichtigen und die Schülerinnen und Schüler motivieren, entsprechende Leistungen zu erbringen.

Im Herbst 2007 werden die ersten Schülerinnen und Schüler des Tagesaufbaulehrgangs ihre 2-jährige Ausbildung mit der HTL-Reife- und Diplomprüfung abschließen.

Die Einführung dieses 2-jährigen Aufbaulehrgangs zeigt auch ganz deutlich, dass die gemeinsame Ausbildung von Schülerinnen und Schülern schlicht und einfach die Chancengleichheit erhöht und damit auch ganz wesentlich zur Hebung des Bildungsniveaus einer Gesellschaft und eines Staates beiträgt!

## Die anderen Wissensüberprüfungen ...

Das Wissen wird nicht nur in Schularbeiten, Test und schriftlichen oder mündlichen Wiederholungen abgefragt, sondern auch bei Wettbewerben wird das Können anderer Schüler und Schülerinnen überprüft oder besser gesagt äh geschrieben mit der Konkurrenz verglichen. So z.B. der Redewettbewerb, die Roboter Challenge, die Organisation von Sportbewerben, Teilnahme bei Jugend Innovativ u.a.m.

Ein gutes Beispiel sei hier auch erwähnt:



SN 20.6.06



Die Aufgabe lautete, ein maximal drei Meter langes Segelboot vollautomatisch und autonom von Computern gesteuert über einen vorgegebenen Kurs zu bringen. „Die größte Schwierigkeit war der Wind, der mit fast 60 km/h wehte“, berichtet Roland Stelzer, Leiter des Projektes InnoC.

Hinter InnoC stecken einige technikbegeisterte Schüler und Studenten. Mit der „Robotchallenge“ haben sie bereits einen Wettbewerb für innovative Roboter-Entwicklungen veranstaltet, ehe sie vor einem Jahr die Herausforderung auf dem Wasser annahmen.

Die innovative Truppe hat in der HTL Spengergasse im fünften Wiener Gemeindebezirk das größte im Handel erhältliche Modellboot (150



Ein High-Tech-Boot im Eigenbau konstruierte die Wiener InnoC-Crew.

Bild: SN/INNO

## Von Kängurus, Spengerus, Könn-Gurus und anderen Propheten der Mathematik

Foto fehlt noch



Organisator und Datenaufbereiter  
WODNAR Karl, Lehrer



Artikel von Melanie Heidenreich und

Ursula Knakal  
2BHDV 06/07

Seit mehreren Jahren findet alljährlich, an einem vorher festgelegten Tag, der Känguru -Wettbewerb der Mathematik statt. Daran nehmen zahlreiche Schulen der Welt, heuer ca. 3,5 Millionen Schüler in 40 Staaten, allein 160.000 in Österreich, teil.

Dieser Wettbewerb dauert 75 Minuten, in denen die Schüler konzentriert und schweigend an den Aufgaben arbeiten sollen.

Wesentlicher Hintergrund der Veranstaltung ist es, die Panikzustände der Schüler bei Erwähnung des Begriffs Mathematik einzudämmen. Nicht nur Schüler mit herausragenden Mathematik-Noten haben die Chance gute Ergebnisse, weniger durch begriffliches Wissen als durch logisches Kombinationsvermögen und geometrische Anschauung, zu erzielen.

Bei außergewöhnlichem Abschneiden können die Schüler sogar ministerielle Ehrungen und Sachpreise abkassieren.

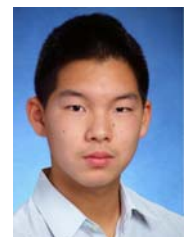
Heuer nahm die Spengergasse mit 70 Schülern am Känguru-Wettbewerb teil, von denen ca. 10 Schülern mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt haben.

Die beste Leistung wurde wieder einmal von Yimin Ge, Schüler der 4AHDVN, EDV und Organisation, Netzwerkzweig der Spengergasse, erbracht.

Er erreichte den grandiosen ersten Platz, mit 122,50 von 150 erreichbaren Punkten, österreichweit sowie in Wien in der 12. + 13. Schulstufe der Kategorie Student des internationalen Mathematik-Wettbewerbs.

Yimin Ge beeindruckte uns in den vergangenen Jahren auch durch seine Leistungen beim letzten Känguru-Wettbewerb und diversen anderen Mathematik-Olympiaden im In- und Ausland.

Die Spengergasse hofft auf weitere derartige Erfolge durch Schüler wie Yimin Ge bei den noch folgenden Känguru-Wettbewerben oder sonstigen Wettbewerben.



Weitere Informationen zum Känguru-Wettbewerb: [www.kaenguru.at](http://www.kaenguru.at)

## Weit weg von der Schule und doch Unterricht

Es gibt jedes Jahr viele mehrtägige Schulveranstaltungen weit weg von zu Hause wie z.B.

- Messen und Kongresse : Man Made Fiber Congress in Dornbirn, A; IFAT – größte Umweltmesse in München, D; ITMA- internationale Textilmaschinenmesse, Birmingham, GB; TechTextil – Kongress und Messe, Frankfurt, D; Firmenbesuche
- Sprachwochen in Malta, Cambridge
- u.a.m.



MFC, Dornbirn 2006



IFAT, München 2005



Sprachwoche, Cambridge 2007

## Umweltbeauftragte/r – ein Job mit Zukunft

Artikel von Seitz Daniela, Lehrerin, Umweltteam



Seit 2002 gibt es in jeder Klasse mindestens 2 Schüler oder Schülerinnen, welche sich der Umweltsache in unserer Schule annehmen. Ihre Aufgaben erstrecken sich von vorbildlicher Mülltrennung und Kontrolle bis hin zur Durchführung von Energiesparmaßnahmen. Der Besuch von Umweltbeauftragtensitzungen mindestens 1 x / Semester ist ein unbedingtes Muss um am laufenden zu bleiben und über aktuelle Änderungen informiert zu werden. Am Schulschluss gibt es immer eine gemeinsame Veranstaltung, welche immer besonderen Anklang findet, im Schuljahr 05/06 und 06/07 war es ein cooles Outdoortraining.



## Nachhaltigkeit der EMI-Klasse (English as a Means of Instruction)



Ein Bericht von HÄRING Susanna, Lehrerin

Ab dem Schuljahr 2007/2008 wird an der HTBLVA Wien V eine Klasse der Abteilung HDVO mit „Englisch als Arbeitssprache“ geführt. Das bedeutet, dass in allen Gegenständen außer Deutsch, Religion, Rechnungswesen und Bewegung und Sport überwiegend (aber nicht ausschließlich) von den Lehrerinnen und Lehrern Englisch im Unterricht verwendet wird.

Die Nachhaltigkeit dieser Unterrichtsform liegt darin, dass sie den Absolventinnen und Absolventen bessere Berufschancen bietet, da Englisch ganz allgemein, aber in noch viel stärkerem Maße in der IT-Branche, unersetzbar geworden ist. Fachliteratur, Vorträge, Seminare werden auf Englisch angeboten bzw. gehalten, aber auch die Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen, die sich möglicherweise auf der anderen Seite der Erde befinden, wird auf Englisch abgewickelt.

Durch die höhere Sprachkompetenz werden unsere Absolventinnen und Absolventen bessere Jobs bekommen, was wiederum den Ruf der Ausbildung an der Spengergasse verbessert; dadurch erfährt die Schule einen höheren Zulauf von Schülerinnen und Schülern, was wiederum den Standort stärkt.

Der gute Ruf seinerseits trägt zu vermehrten Angeboten aus der Wirtschaft zur Zusammenarbeit bei, wodurch sich eine weitere Verbesserung (durch Aktualität, Realitätsbezogenheit der Lehrinhalte) der Ausbildung ergibt.

## Ohne Cisco kein Internet...



Ein Bericht von AICHHOLZER Günther, Lehrer

Obwohl die wesentlichste Aufgabe einer HTL in der Ausbildung und Erziehung seiner Schüler besteht, muss Sie sich unter den Bedingungen der Globalisierung bzw. des rasanten wissenschaftlich technischen Fortschritts verstärkt Fragen der Aus- und Weiterbildung widmen.

Es ist deshalb nur natürlich, dass auch die HTL Spengergasse eine breite Palette von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen anbieten muss. Ein wesentlicher von uns eingeschlagener Weg in diese Richtung war die Einrichtung sowohl einer regionalen, als auch einer lokalen Cisco Academy .

Die Aufgabe unserer Regional Academy besteht darin für unsere uns angeschlossenen lokalen Akademien (also auch für unsere Schule!!) die Aus - und Weiterbildung von geeigneten Instruktoren zu übernehmen.

In der lokalen Academy werden ganz besonders für den Netzwerkzweig den Schülern/innen in den Gegenständen PRRL, NWTE und BSYS die Möglichkeiten geboten entsprechende Zertifikate zu erwerben, die unsere Schüler/innen in die Lage versetzen bei Bewerbungsgesprächen dies als zusätzlich erworbenes Wissen bzw. zusätzliche, spezielle für den Einsatz in der Praxis oft sogar erforderliche Qualifikation vorzuweisen. Selbstverständlich bieten wir den Erwerb gewisser Kernkompetenzen unsere Cisco Academy auch in Form von Freigegegenständen auch den Schülern/innen der anderen Zweige unserer Schule an.

Die Gesamtfunktion dieser Aus - und Weiterbildung funktioniert nur dann, wenn unsere an der Cisco Academy eingesetzten Lehrer sich ständig in den von der Firma Cisco angebotenen Aus - und Weiterbildungsseminaren, sich das dafür erforderliche Wissen und die dafür erforderlichen Fähigkeiten aneignen.

## Lebensrettung überall

*Artikel von Seitz Daniela, Lehrerin und Lehrsaniäterin des ASBÖ*

Erste-Hilfe kann Leben retten – nicht nur dein eigenes. Schüler und SchülerInnen, Hausangestellte und Lehrer und Lehrerinnen – einfach alle, die Interesse haben werden in Erster-Hilfe ausgebildet, sei es ein 6-stündiger oder 16-stündiger Kurs oder ein Defibrillatorkurs aber auch die Wasserrettungskurse finden reges Interesse.

Erste-Hilfe Kursart/Jahr	6-stündiger EH-Kurs	16-stündiger EH-Kurs Betriebsanitäter	Defibrillatorkurs	Rettungsschwimmkurs Helfer
2007	40	Findet erst statt	28	19
2006	25	31	-	-
2005	35		-	-



16-stündiger Erste-Hilfe Kurs: Schuljahr 06/07 5.ter Jahrgang Betriebsmanagement

## Zusatzbildung QII für Prozessmanager

*Artikel von Spanner Christian, Lehrer*

Was verbirgt sich hinter QII? Eine der vielen Abkürzungen, die uns in der heutigen Zeit begleiten, und jene, die sie kennen zu Experten machen. Als Experte und Lehrer des Freigegegenstandes VQP (Vorbereitung QII Prüfung) lüfte ich das Geheimnis, hoffentlich für alle nachhaltig verständlich. Unter QII versteht man eine Ausbildung mit Zertifikat zum Qualitätstechniker im Bereich der Statistik. Die Schüler können bei der Quality Austria (QA) die Prüfung ablegen, ohne die Kurse besuchen zu müssen, da unsere Ausbildung anerkannt wird. Inhaltlich geht es um Wahrscheinlichkeiten, Verteilungen, Auswerteverfahren, Annahme-Stichprobenprüfungen, Regelkarten, Statistische Tests, Zuverlässigkeiten, Prozessfähigkeiten und vieles mehr. Also nachhaltig geht es im Detail um AQL, RQL, SPC, PFU, PMU, USW.

## Abfallbeauftragte/r – ein interessanter Freigegegenstand



*Artikel von Daniela Seitz, Lehrerin, Mitglied des Umweltteams*

Seit dem Schuljahr 04/05 gibt es auch die Möglichkeit vorrangig für Umweltbeauftragte (Höhere Abteilung 3. und 4. Klasse, Fachschule 3. Klasse, Kolleg 3. und 4. Semester) den 2-stündigen Freigegegenstand Abfallbeauftragte/r zu besuchen.

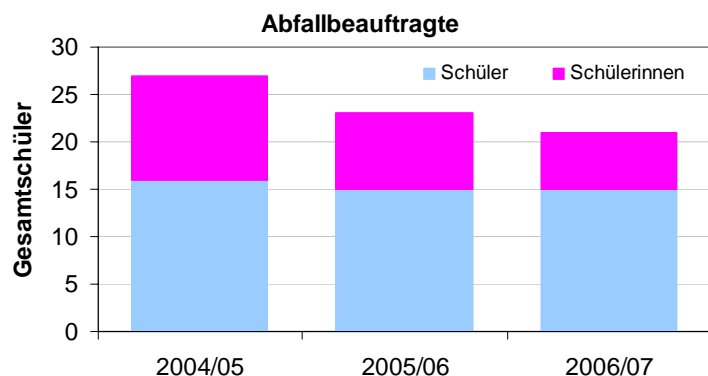
Inhalte kurz gefasst:

- Abfallwirtschaft
- Ökologie und Umweltchemie (aufbauend auf den Gegenstand Chemie und Ökologie)



- Umwelt- und Abfallrecht
- Umwelttechnik und Abfallbehandlung
- Abfallanalytik und Abfallwirtschaftskonzept
- Umweltmanagement
- Exkursion Entsorgungspraxis

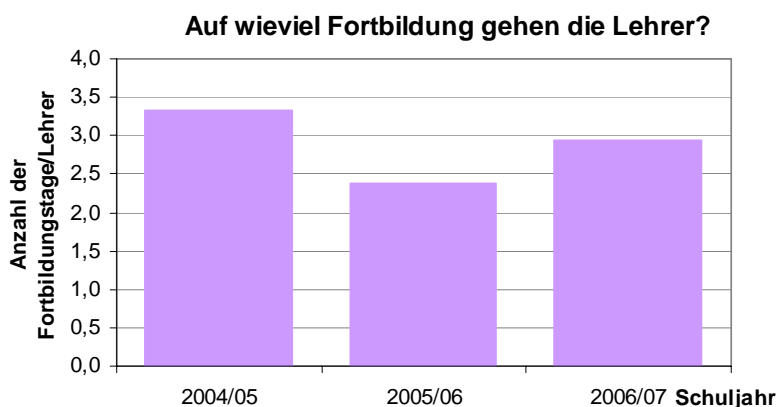
Wenn dieser 2-stündige Freigegegenstand positiv abgeschlossen wird und anschließend eine kommissionelle Prüfung (MR DI Dr. Wiederstein, Vertreter des Lebensministeriums, und 2 Vertreter des Umweltteams) abgelegt wird, werden die SchülerInnen zu einer/m qualifizierte/n Abfallbeauftragten, diesen laut Abfallwirtschaftsgesetz 2002 jeder Betrieb mit mehr als 100 Arbeitnehmer haben muss. Zwei Schüler haben bereits auf Grund dieser Zusatzqualifikation einen Job als Abfallbeauftragte bei der Firma Fernwärme Wien und der Firma Strabag gefunden.



Auch Lehrer und Lehrerinnen drücken die Schulbank

Auch die Lehrer und Lehrerinnen müssen bzw. dürfen sich fortbilden, hierzu gibt es Angebote der Pädagogischen Akademie, Kongresse, Fachtagungen, Akademielehrgänge u.a.m. Das Angebot erscheint groß, aber für Lehrer der höheren berufsbildenden Schule ist das Angebot an fachbezogenen Lehrinhalten sehr eingeschränkt.

Der Anteil scheint sich bei 3 Fortbildungstagen einzupendeln (obwohl einem 5 Fortbildungstage zu stehen), dies beinhaltet aber nur die Tage welche wirkliche Unterrichtstage sind, d.h. Unterricht für Schüler und Schülerinnen supliert wird. Fortbildungen in den Ferien oder an freien Tagen bzw. Nachmittagen gehen nicht in diese Zahlen ein.



Wozu Fachschule wenn ich auch eine Lehre machen kann?



Artikel von BRUCKNER Georg, Abteilungsvorstand Fachschule EDV

Die Fachschule für Datenverarbeitung wurde im Jahr 1999/2000 als Schulversuch gegründet. Mit dem Ziel eine Alternative zum Lehrberuf zu bieten und mit einer praxisorientierten umfassenden Ausbildung für Jugendliche Ausbildungsplätze am Arbeitsmarkt im EDV-Bereich zu schaffen.

Im Oktober 2006 wurde von AV DI Dr. Georg Bruckner - unterstützt von Lehrern seiner Abteilung - eine Evaluierung der Fachschule und eine Befragung der Absolventen durchgeführt. Einige Ergebnisse werden hier zusammenfassend präsentiert:

*Das viermonatige Betriebspraktikum*

im 4. Ausbildungsjahr erleichtert den Berufseinstieg. Wenn sich die Praktikanten bewähren, finden sie oft auch nach der Abschlussprüfung eine Anstellung im selben Betrieb.

#### *Kooperationen mit Betrieben*

sind im Laufe der letzten Jahre entstanden. Seit Jahren werden immer wieder Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. Stellvertretend sei hier die Fa. KSI Ges.m.b.H. genannt, ein erfolgreiches Unternehmen der Kabel- und Kommunikationstechnik, welches auch für Lehrerfortbildung immer wieder zur Verfügung steht.

#### **Welche Möglichkeiten haben Absolventen der Fachschule?**

- ab ins Arbeitsleben

Die Erfahrung zeigt, dass die Qualifikationen der Fachschule für Datenverarbeitung grundsätzlich sehr gefragt sind und Absolventen, die über das Fachwissen hinaus auch im persönlichen Auftreten und ihrer Einstellung zur Arbeit einen guten Eindruck erwecken, sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt haben.

- weiterführende Kurse

Besonders international anerkannte Zertifikate wie solche der Microsoft IT Academy oder im Bereich der Netzwerktechnik die Vervollständigung der in der Fachschule begonnenen Cisco CCNA Ausbildung erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Absolventen.

- Aufbaulehrgang des EDV-Tageskollegs: in 2 Jahren zur HTL-Matura

2005/06 wurde erstmalig eine Klasse des Aufbaulehrgangs an der Spengergasse eröffnet.

Da die Chancen am Arbeitsmarkt mit einer HTL-Matura deutlich besser sind als mit dem Fachschulabschluss alleine, ergreifen immer mehr Fachschulabsolventen diese Möglichkeit.

- private Maturaschulen

werden von einigen Absolventen besucht. Sie beabsichtigen die Prüfung im Fachbereich an der Spengergasse abzulegen.

- Abendschule

Die HTL-Matura im Rahmen einer Abendschule wurde wegen der Dauer von 4 Jahren bisher von wenigen gewählt, ist aber eine wichtige Ergänzung des Bildungsangebotes der Spengergasse für Absolventen, die Berufstätigkeit mit einer einschlägigen Weiterbildung verbinden wollen.

- Berufsreifeprüfung

wird von wenigen in Betracht gezogen, da die oben genannten Formen der Weiterbildung attraktiver zu sein scheinen.

#### **neuer Lehrplan ab 2007/2008**

Nach 7 Jahren im Schulversuch praktisch erprobt wurde der Lehrplan der Fachschule, der sich im wesentlichen bewährt hat, etwas abgeändert und überarbeitet und für das Schuljahr 2008/09 ist die Übernahme der Fachschule ins Regelschulwesen geplant.

#### **Perspektiven**

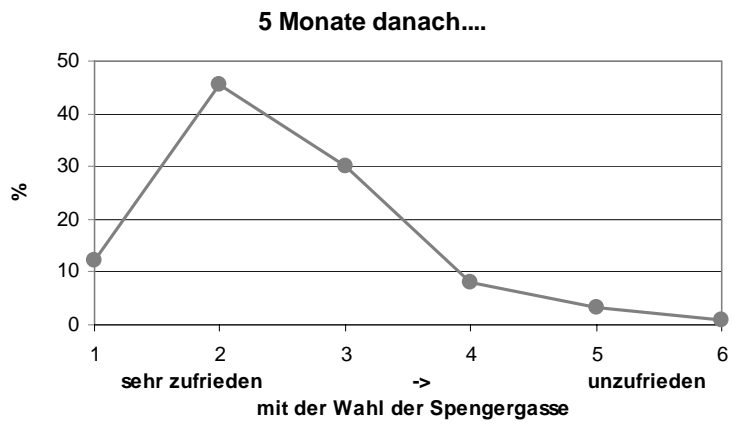
Heute beklagen viele Betriebe, keine gut ausgebildeten Facharbeiter zu finden, sind andererseits aber kaum bereit, selbst Lehrlinge auszubilden oder für wenige Monate Betriebspraktikanten zu beschäftigen.

#### **Aufnahmegespräche**

*Artikel von Paul Helga, Lehrerin*

Es fanden vom 14.2 – 2.3.06 in unserer Schule erstmals Aufnahmegespräche für zukünftige Schüler und Schülerinnen statt. Darin wurden Ihnen einfache Beispiele von Physik, Mechanik, Mathematik, Fragen zu dem warum Spengergasse gestellt und mitgebrachte Hefte aus der aktuellen Schule angesehen. Schüler und SchülerInnen welche sich dann für unsere Schule anmeldeten und aufgenommen wurden, wurden gebeten den Fragebogen, welcher von der 2AHDV und 2BHDV im Rahmen von Betriebliche Organisation erstellt wurde, zu beantworten um eventuelle Probleme, Schwierigkeiten u.ä. zu erkennen. Koll. Paul hat den Schülern und Schülerinnen bezüglich der Fragestellung freie Hand gelassen und aus den Ergebnissen der Klassen dann einen einzigen Fragebogen erstellt. Interessant war dabei, dass die SchülerInnen besonderes Interesse an der Befindlichkeit (Gefühle) vor, während und nach dem Aufnahmegespräch hatten. Auch wie die Lehrer waren, ob es wie eine Prüfung war usw. Über 200 Schüler und Schülerinnen haben an den Aufnahmegesprächen teilgenommen, davon waren 2/3 Burschen 1/3 Mädchen. Viele haben sich vorbereitet (33%), waren sehr konzentriert (44%) und fanden das Gespräch nicht als Prüfung. 5 Monate danach fällt 45% der Schüler unsere Schule noch immer gut ;-) und 95% würden unsere Schule weiterempfehlen (gute Schule und Ausbildung, nette und gute Ausbildung, gutes Lernklima und Atmosphäre, Interesse, Zukunftschancen,...). Der Rest hat Bedenken wegen strengen Lehrern, Ruf, fehlender Organisation.





### 3. LEBEN in der SPENGERGASSE





## Wir haben nicht nur Schule im Kopf

Wir leben nicht nur für die Schule, das sieht man bei den erhobenen Hobbies bei Schüler/Schülerinnen (Grün), Lehrer/Lehrerinnen (Blau) und dem Hauspersonal (Rot) in den Fußzeilen im Kapitel Leben in der Spengergasse.

(Schüler werden im September erhoben und wird im Endbericht in die Fußzeilen layoutiert)

Lesen/Literatur .... Musikmachen .... Kulturellen Aktivitäten .... Reisen .... Radfahren .... Radfahren .... Schifahren .... Joggen .... Wandern .... Schwimmen .... Schwimmen .... Tanzen .... EDV/Programmieren .... dem Besuch von Galerien u. Museen .... Theater .... Malen .... Familie .... Backen/Kochen .... Freunden .... Lesen .... Gartenarbeit .... Sprachen .... Kultur .... Essen .... Tieren .... Oper .... Handwerken/Basteln .... Tennisspielen .... Familie .... Fotografie .... Chorsingen .... Wandern .... Antiquitäten .... Tauchen .... Kaffeehausbesuchen .... Reiten .... Basteln/Handwerken .... Konzertbesuchen .... Schlafen .... Faulenzen .... Rettungsfahren .... Musik .... Abhalten von Schikursen .... Pilates .... Stricken .... Schreiben .... Motorrad .... Meditation .... Mountainbiken .... Tai Chi .... Angeln .... Motorbootfahren .... EDV/Elektronik .... Zeichnen .... Einkaufen .... Bergsteigen .... Aquaristik .... Faulenzen .... Fußball .... Klettern .... Ausflügen .... Schwammerlsuchen .... Golf .... Hausarbeit .... Eislaufen .... Boxen .... Erste Hilfe unterrichten .... Nordisch Walken .... Kinogehen .... Gesellschaftsspielen .... Segeln .... Flötespielen .... Engagement in der Pfarre .... Kegeln .... Design .... Philosophie .... Gitarre .... Klavier .... Volleyballspielen .... Landwirtschaft .... Besuch von Flohmärkten .... Sammeln .... Inlineskaten .... fremden Kulturen .... Gartenarbeit .... Forschen .... Fallschirmspringen .... Bergsteigen .... PC Spielen .... Surfen .... Roboterbauen .... Fußball .... Kunstgeschichte .... Lösen von Sodokus .... Klarinettespielen .... Tischtennis .... Fernsehen .... Schifahren .... Parties machen und Telefonieren .... Tennisspielen.

## Wir kommen immer wieder...



Drei mal im Jahr wird von Dipl. Päd. Ing. Szalay ein Kollegentreffen organisiert, pensionierte Lehrer und Lehrerinnen und Angestellte nehmen dieses Angebot zum Informationsaustausch gerne an. Foto vom letzten Treffen am 21.6.07

## Gottesdienste – „wem interessiert´s?“



Artikel von Erich Wagner-Walser, katholischer Religionslehrer

Insgesamt fünf Mal im Schuljahr finden Gottesdienste statt, zu denen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Hausangestellten herzlich eingeladen sind. Dadurch werden markante Punkte im Schuljahr mit einem besonderen Akzent versehen:

- Schulanfang
- Weihnachten
- Ostern
- Matura
- Schulschluss

Die Spengergasse macht somit als Schule mit einem deutlich technischen Ausbildungsschwerpunkt deutlich, dass spirituelle Grundfragen zum menschlichen Dasein gehören. Die Gottesdienste tragen im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung dazu bei, dass der Schulalltag thematisiert wird und in Wort, Bild, Musik, Meditation, Schauspiel,... Ausdruck findet. Die Bilder zeugen konkret von einer Kooperation von Religionslehrerinnen und –lehrern und Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern der Abteilung Kunst und Design, aus der heraus Altartücher entstanden sind, die nun bei den Gottesdiensten eingesetzt werden.

Es ist im Haus eine lange Tradition, dass Schulgottesdienste ökumenisch gestaltet werden, wobei bisher vor allem evangelische und katholische Christen gemeinsam feierten. Durch die zunehmende Anzahl muslimischer Schülerinnen und Schüler ist in der jüngsten Vergangenheit die interreligiöse Zusammenarbeit eine neue Herausforderung geworden, die im gemeinsamen Feiern bereits erste Früchte trägt. Somit steht die Spengergasse

nicht nur für den Dialog von Menschen verschiedener Religionen, sondern darüber hinaus für gemeinsames Leben, Lernen und Feiern von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Kultur und Religion.

## Ramadanfest in einer Wiener Schule –gibt ´s das?

*Artikel von Akyildiz Fatima, Islam. Religionslehrerin*



Ja, im Oktober 2006 wurde das Ramadanfest in unserem Konferenzsaal gefeiert. Prof. Akyildiz und die muslimischen SchülerInnen der Spengergasse organisierten gemeinsam diese feierliche Veranstaltung, um ein besseres Kennen und ein friedliches miteinander zu ermöglichen.

Unser Herr Direktor Hickel, Abteilungsvorstand Frau Stappler, der katholische Religionslehrer Wagner- Walser und unsere Personalreferentin Frau Holzner haben uns die Ehre gemacht und diesen wichtigen Tag mit uns gemeinsam gefeiert (siehe Foto links). Das Fest wurde mit einer Begrüßungsrede vom Direktor und Abteilungsvorstand eröffnet, die in ihrer Eröffnungsrede den Verantwortlichen dankten und auch betonten, dass dieses Fest ein wichtiger Beitrag für ein besseres Zusammenleben in unserer Schule sei. Das Fest hat mit einer Koranrezitation von Schülern begonnen. Es wurden Clips aus verschiedenen Ländern und Sprachen, aus denen die Schüler kommen, gezeigt. Anschließend wurde das Buffet mit köstlichen, hausgemachten Spezialitäten, die von den Schülern gebracht wurden, zum Genuss angeboten.

Die SchülerInnen und die Professorin freuen sich schon auf das gemeinsame Fest im nächsten Jahr.

## Soziales Service für die Schüler

### Unser Team4You

*Artikel von Schmoll Birgit, Lehrerin*



Unser Team besteht aus 8 Lehrer und Lehrerinnen (Binder Florian, Bregar Volker, Gärtner Bettina, Hiesel Robert, Marek Clemens, Niemeczek Claudia, Schipek Sandra, Schmoll Birgit), die sich speziell für die Anliegen und Probleme der Schüler und Schülerinnen Zeit nehmen und Unterstützung anbieten. Die Schwerpunkte unserer Arbeit lagen in diesem Schuljahr vor allem in den Bereichen Soziales Lernen, Krisenintervention und Beratung, Mitgestaltung von Schulveranstaltungen und Weiterbildung der Mitglieder.

#### Soziales Lernen:

Erstmals wurde die unverbindliche Übung Soziales Lernen in allen ersten Klassen im Ausmaß von 2 Wochenstunden durchgeführt. Dieses Fach soll ganz allgemein die Lebenskompetenzen unserer Schülerinnen fördern, im speziellen wurden verschiedenste Themen, wie zum Beispiel Selbst- und Fremdwahrnehmung, Teambildung,

Lerntechniken, Kommunikations- sowie Präsentationstechniken und Suchtprävention - um nur einige zu nennen - von einem Mitglied des team4you gemeinsam mit dem jeweiligen Jahrgangsvorstand unterrichtet. Es wurden aber auch Willkommenstage, viele außerschulische Aktivitäten, wie Wandertage, Exkursionen (z.B. Dialog im Dunkeln), Teilnahme am Friedenslauf, etc. durchgeführt.

Insgesamt können wir ein sehr positives Resümee über dieses erste Jahr ziehen. Es ist uns gelungen, das Klassenklima insgesamt zu verbessern, außerdem konnten wir Entwicklungen bei einzelnen Schülerinnen besser erkennen und so auch entsprechend reagieren.

#### Krisenintervention und Beratung

Unsere Beratungsstunden fanden zu regelmäßigen Zeiten - mit durchschnittlich 5-10 Beratungsstunden/Woche - in unserem eigenen Beratungszimmer statt, wobei jedoch viele Schüler die Gelegenheit auch außerhalb der „Sprechstunden“ nutzten. Wir fungierten als niederschwellige Beratungsstelle („Clearing - Stelle“), das heißt wir dienen als Vermittlung zur Schulpsychologie und anderen Beratungsstellen, wie zum Beispiel dem Jugendamt.

Mitgestaltung von Schulveranstaltungen (vor allem Wintersportwochen) von der Gruppe der Leibeserzieher erarbeitet, vom team4you unterstützt und ergänzt - z. B. Abendgestaltung, Alternativgruppe, etc. Die Rückmeldungen der Schülerinnen waren durchwegs positiv.

Weiterbildung - Auch dieses Jahr haben wir unsere Kompetenzen erweitert z.B. zweckorientierte Fortbildung zu den Themen „Lernen lernen“ mit Mag. Katharina Raab und „Soziales Lernen“ mit Dr. Ruth Mitschka.

Ganz allgemein können wir sehr positiv auf das Schuljahr 2006/07 zurückblicken. Viele unserer Ziele konnten wir umsetzen. Wir hoffen so einen wertvollen Beitrag dafür geleistet zu haben, mit Hilfe verschiedenster Aktivitäten die emotionalen und sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen, die für die Bewältigung des Schulalltags notwendig sind, zu fördern.

### **Beratung ... vertraulich, kostenlos und effizient!!!!**

... ist die Beratung durch Dr. Herbert Faymann, der in allen Fragen rund um die Schule für uns da ist, aber auch bei persönlichen Problemen hilft.

Und mit „uns“ sind wirklich alle gemeint!!

Das Angebot gilt für Schüler/innen und Lehrer/innen genauso wie für Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Betroffene aus deren Umfeld.

Als Leiter der Schulpsychologie des Wiener Stadtschulrates verfügt er über viel Erfahrung und unterstützt - auch anonym - bei der Lösung von Konflikten und bei Laufbahnfragen.

Wenn ein „Fleck“ dem anderen folgt und bereits ein gerütteltes Maß an einschlägigen Klassenbucheintragungen existiert, können Beratungsgespräche und Eignungstests Lösungswege aufzeigen, die für alle betroffenen Erleichterung schaffen.

Wie wird geholfen?

- in Einzelgesprächen
- in Gesprächsrunden für Schüler/innen
- in Vermittlungsgesprächen zwischen Lehrern, Schülern und Eltern
- mit Testdiagnostik, Lerntechnikkursen und auch durch längerfristige Betreuung.

Dr. Faymann steht zu seinen Sprechstundenterminen im Haus zur Verfügung und ist außerhalb dieser Zeiten erreichbar unter:

- der Telefonnummer 01/52525 77555
- oder per E-Mail: herbert.faymann@ssr-wien.gv.at

An der Schule selbst kann man über

Florian Binder binder@spengergasse.at oder Birgit Schmoll schmollb@spengergasse.at Kontakt aufnehmen.



#### **Bildungsberatung**

Artikel von HAIDEGGER Ingrid, Lehrerin

<http://bildungsberatung.spengergasse.at>

Speziell pädagogisch und psychologisch ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sind mit den Aufgaben der Bildungsberatung betraut und arbeiten eng mit dem schulpsychologischen Dienst zusammen. Information, Beratung und Vermittlung von Hilfe stellen den Aufgabenbereich dar.

Was geschieht so in einem Jahr an Information?

- passendes Informationsmaterial an alle Jahrgänge
- Kontakt zu diversen Bildungseinrichtungen z.B. KMS (Kooperative Mittelschule), deren Schüler und Schülerinnen bereits in der 3. und 4. Klasse gut auf die weiterführende Fachschule oder Höhere Technische Schule vorbereitet werden sollen





- Besuch diverser Elterninformationsabende an HS, KMS und AHS
- dreitägige Informationsveranstaltung die L 14 der AK im November 2006 für Schülerinnen und Schüler der 4.Klasse Unterstufe. Unsere Schülerinnen und Schüler (Danke an :Lukas Leidinger, Lukas Springsholz) unterstützten uns souverän bei vielen Gesprächen mit Messebesuchern
- 5.März 2007 Veranstaltung zum Thema „Studieninformation“ für 4. und 5. Jahrgänge unserer Höheren Abteilungen mit Vertretern der ÖH Wien, des FH Technikum Wiens und der FH des bfi Wien.
- Information über die UDA durch AV Dr. Bruckner für unsere Schülerinnen und Schüler der EDV Abteilungen maßgeschneiderte europäische Studienmöglichkeit.
- Im April 2007 war unser Bildungsberatungsteam bei den Berufsinformationstagen im Jugendzentrum „Marco Polo“ mit einem Stand vertreten. An zwei Tagen wurden viele interessierte Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Unterstufe diverser Schulen beraten.
- Unsere Sprechstunden werden von Schülerinnen, Schülern aber auch von Eltern genützt.
- Beratung und Vermittlung von Hilfe bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, sowie bei persönlichen Problemen wird angeboten.
- Die schulpsychologische Beratungsstelle wird kontaktiert, wenn zB Drogenprobleme oder persönliche Probleme bis hin zur Suizidgefahr vermutet werden.

Die Bildungsberaterinnen und Bildungsberater stellen Ansprechpartner bzw. „Vertrauenslehrer“ für unsere Schülerinnen und Schüler dar.

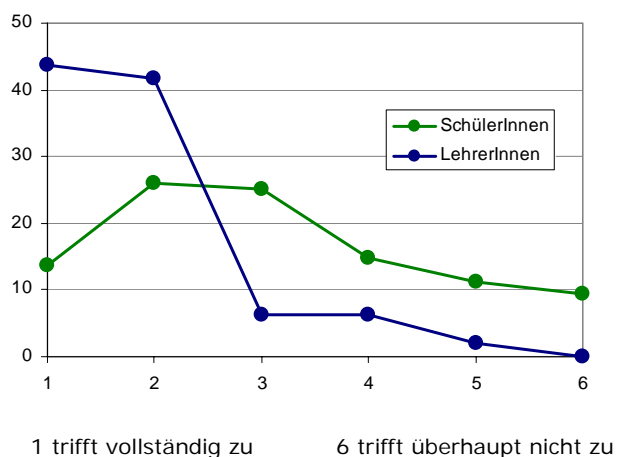
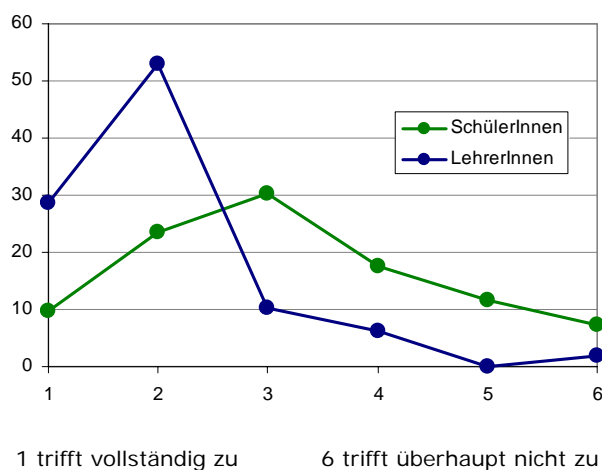
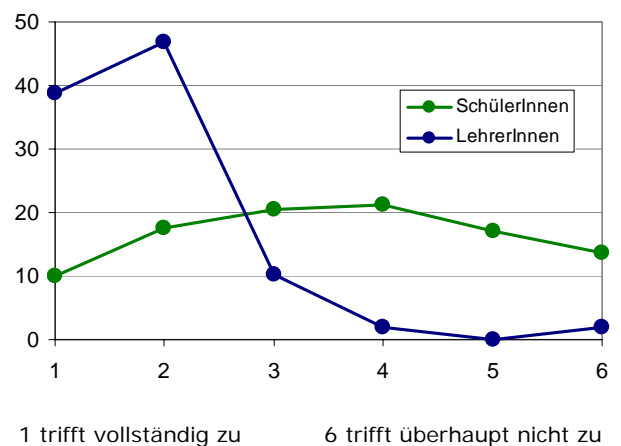
## Herausforderung für Lehrer

**qibb: Qualitätsinitiative Berufsbildung... und was bringt sich das Frau Professor ...???**

Ergebnisse der schulweiten Befragung von Schülern und Lehrern aller Abteilungen ergaben:

### Wozu brauchen wir diesen Lehrstoff? Erklären die Lehrer dies?

86% der Lehrer sind der Meinung die Sinnhaftigkeit des Lehrstoffes den Schülern ausreichend begründet zu haben während nur 30% der Schüler mit den Lehrern übereinstimmen.



Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich bei der Frage zu „Querverbindungen zu anderen Wissens- und

Gibt es Beratung durch Lehrer, damit die Leistungen besser werden?

---

## Lebensbereichen“

Daraus kann man schließen – welch Überraschung – dass Schüler nicht immer das hören, was Lehrer sagen ; - )) bzw. eine unterschiedliche Wahrnehmung bzw. Sichtweise naturgemäß existiert.

Auch hier hören die Schüler und Schülerinnen anderes als Lehrer und Lehrerinnen sagen.

86 % der Lehrer glauben, dass sie die Schüler sehr gut beraten, wie sie ihre Leistungen verbessern können. Bei Schülern nur 40%

---

### Gibt es einen gemeinsamen Nenner unter Lehrern – auch außerhalb der Mathematik??

Es sprechen sich 89% der Lehrer/innen, die den selben Gegenstand unterrichten zumindest 1-2mal jährlich in Fachgruppen ab.

Der kollegiale Zusammenhalt, wenn es um den Austausch von Lehrunterlagen geht, funktioniert dezentralisiert - jedoch gut: 69% der Lehrer/innen geben an, dass sie ihre Lehrunterlagen mit Kollegen/innen austauschen.

Jedoch fehlt großteils eine zur Verfügungstellung von Material auf Intranet und Internet-Plattformen.

Von einem Großteil der Lehrer wird eine z.T. nicht-flexible Unterrichtsgestaltung, was zB Blockung oder dislozierten Unterricht betrifft als Defizit empfunden.

### Lassen sich Schule und Mutter- bzw. Vaterschaft verbinden?



*Von Griesmayer Andrea und Thomas, beide unterrichten in unserer Schule*

Zu der Frage, wie sich unser Lehrerdasein an der Spengergasse mit der Familie vereinbaren lässt, möchte ich folgende Punkte herausstreichen:

1. Als ich die Absicht kundtat, dass ich bereits nach 22 Monaten zu Beginn des Schuljahres 06/07 aus der Karenz in den Schulbetrieb zurückkehren wollte, war Frau Holzner (die gute Seele der Personalabteilung) so nett, mir die Stundenanzahl auszurechnen, um nicht vorzeitig das Kinderbetreuungsgeld von € 14,53 pro Tag zu verlieren (Zuverdienstgrenze € 14.600,- pro Kalenderjahr). In meinem Fall waren das 8 Unterrichtsstunden, die mir das Stundenplanteam dankenswerter Weise auf 2 Tage aufteilte (Mo. und Do.).
2. Sowohl der Direktor als auch AV Zlabinger zeigten Verständnis für meine geringe Anzahl an Stunden in diesem Schuljahr.
3. Die Tatsache, dass ich Mo. bereits um 8:00 Uhr Unterrichtsbeginn hatte, war für das Kommen des Babysitters (Oma) etwas früh, sodass es sich klüger erwies, dass unsere Tochter bereits von Sonntag auf Montag bei den Großeltern übernachtete – was unserer Meinung nach nur förderlich für das soziale Verhalten des Kindes sein kann.
4. Dass mein Mann vergangenes Schuljahr ebenfalls Mo. um 8:00 Uhr Unterrichtsbeginn hatte, stellte eine zusätzliche organisatorische Herausforderung dar. Doch waren die darauf folgenden Unterrichtstage so verteilt, dass es zu keinen weiteren Überschneidungen bei uns beiden kam.
5. Auch ist die Abendschule generell sehr vorteilhaft, um unter Tags etwas mit dem Kind zu unternehmen.
6. Die Regelung des Mutterschutzgesetzes sieht weiters vor, dass die Mutter bis zum Schulalter des Kindes ein Recht auf Teilzeitbeschäftigung "unter die Hälfte der für eine Vollzeitbeschäftigung vorgesehene Wochendienstzeit" hat, d. h. dass ich bis zum 6. Lebensjahr unserer Tochter theoretisch nur 8 Stunden pro Schuljahr unterrichten und nicht auf eine volle Lehrverpflichtung aufstocken müsste, sobald Verena in den Kindergarten kommt.

Abschließend ist zu sagen, dass sich der Lehrberuf generell aber an der Spengergasse im Besonderen sehr gut eignet, um Familie und Beruf zu verbinden.

## Maulbeeren schmecken nicht nur Tauben....



Margareten ist mit 24 200 Personen/km<sup>2</sup> der Bezirk mit der höchsten Bevölkerungsdichte. Im Vergleich dazu beträgt die mittlere Einwohnerzahl in Wien nur rund 3700/km<sup>2</sup>. Leider ist dieser Bezirk mit wenig Grünfläche gesegnet: auf 2km<sup>2</sup> kommen nur 8,5 ha öffentliche Grünflächen. Die ursprünglich für die Züchtung von Seidenraupen gepflanzten Maulbeerbäume in unserem Schulhof stehen inzwischen unter Baumschutz, sie leisten somit einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität im 5. Bezirk.

## Wir helfen wo wir können...

### Wartest du noch oder hilfst du schon?



Artikel von Mark Bustonera, Bünyamin Duman, Markus Freistätter, Armin Mohebbi, Kiril Tchobanov, 2CHBMT 06/07

Haben Sie ein zu Hause? Haben Sie Essen? Haben Sie die Chance eine Schule zu besuchen? Viele Menschen auf unserer Welt können sich diese Bedürfnisse nicht erfüllen.

Letztes Jahr in der Adventszeit kam uns, der 2CHBMT, die Idee, anderen Kindern, die Bedürfnisse, welche für uns alltäglich sind, zu ermöglichen. Nach einer Abstimmung mit einer überwiegenden Mehrheit, entschieden wir uns für die Organisation „Rettet das Kind Österreich“.

Wir bekamen Formulare, Zahlungsbedingungen und wichtige Informationen, für den Umgang mit einer Patenschaft. Zusätzlich waren Anträge von Kindern aus vielen Kontinenten der Welt beigelegt, aus welchen wir uns für Saowarot Boonprom entschieden.

Saowarot wurde am 26. April 2001 geboren und lebt mit seiner Schwester und mit seinen Eltern in Thailand. Die Familie kann die notwendigen Grundbedürfnisse und die vorhandenen Schulden durch das Einkommen des Vaters nicht bezahlen. Der Fünfjährige liebt genauso das Essen bei McDonald's wie viele andere Kinder und wird deshalb wahrscheinlich auch McFish genannt.

Seit dem 1. Jänner 2007 ist Saowarot für mind. ein Jahr unser Patenkind, dem wir mit 19€/Monat helfen und jederzeit Briefe in Englisch sowie Pakete mit Spielsachen schicken können. Von dem Jungen bekommen wir Fotos und Berichte, aus denen wir erfahren, wie es ihm geht.

Wenn Sie sich auch dafür entschließen wollen einem anderen bedürftigen Menschen zu helfen und zu unterstützen, dann informieren Sie sich z. B. bei der Organisation, die wir gewählt haben. ([www.rettet-das-kind.at](http://www.rettet-das-kind.at)).

## Tsunami – wir haben auch geholfen

Die Tsunami-Katastrophe im Dezember des Jahres 2004 hat uns als Spengergassler sehr betroffen. Im neuenvJahr wurde in unserer Schule zu einer Sammlung aufgerufen um vor Ort rasch und unbürokratisch für Schülern helfen zu können. Die gesammelte Spenden wurden auf zwei Projekte aufgeteilt:

- 2202,02 € für das Berufs- und Jugendzentrum in Sri Lanka, es wurde damit die Errichtung der technischen Schule in Murunkan unterstützt (Leitung von Don Bosco Aktion Austria – Jugend eine Welt)
- 2500,- € wurden für die Sanierung des G/rohana Girls College und das Devapathiraja College verwendet (Leitung des Arbeiter-Samatiar Bundes Österreichs).



## Von Wien nach Porec in Kroatien oder 6. Österreichischer Friedenslauf



Artikel von PAUL Helga, Lehrerin

Im Schuljahr 06/07 haben wir das erste Mal beim Österreichischen Friedenslauf mitgemacht. Es war eine abteilungsübergreifende Aktion, die allen Teilnehmern gut gefallen hat, einerseits dabei gewesen zu sein und andererseits etwas Gutes getan zu haben. In einzelnen Gegenständen, wie z.B. Soziales Lernen ein Freigegegenstand für 1 und 2. Jahrgänge, wurde die Teilnahme am Friedenslauf geboren und vorbereitet – u.a. ein T-Shirt von der Abteilung Kunst und Design designed, gefärbt und bedruckt von der Abteilung Betriebsmanagement und von der Abteilung EDV organisiert und verteilt. Es wäre noch mehr möglich gewesen ,aber die Zeit.....und nächstes Jahr sind wir hoffentlich

wieder dabei.

Motto:

Ich laufe

so viele Runden wie für mich möglich

Du spendest

Freunde, Verwandte, Firmen suchen, die diese Runden „sponsern“

Wir helfen

alle Spenden gehen zu 100 % in Projekte für Kinder, die Opfer von Ausbeutung und Gewalt wurden

Projekte:

Indien

Befreiung aus Kinderarbeit

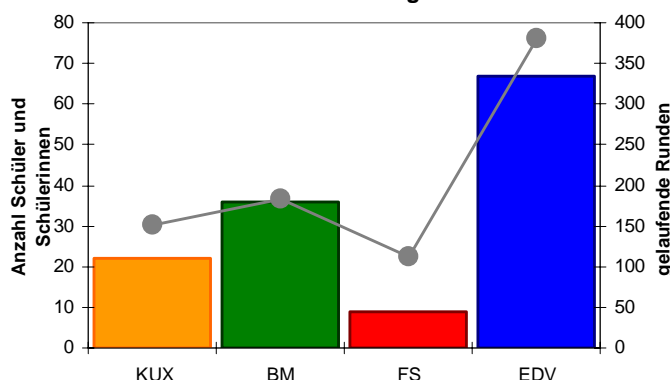
International

Hilfe für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Bosnien und der Slowakei

Österreich

Ärztliche und therapeutische Betreuung von Kriegsoffern und unbegleiteten Flüchtlingskindern

**Friedenslauf - Abteilungsübersicht**



Insgesamt haben 134 Schüler und Schülerinnen teilgenommen und diese sind 827 Runden gelaufen, welches einer Länge von 537,77 km entspricht. Es wurden 1613,15 Euro an Spenden eingenommen.

Foto vom Lauf fehlt!

## Passwörter vergessen für einen guten Zweck

Artikel von SCHMID Erhard, Lehrer

Information zur

## PASSWORT – HILFE

durch Mag. Schmid



Wie einigen Studenten im Haus bereits bekannt ist, ist meine Hilfestellung bei Problemen mit gesperrten Accounts bzw. abgelaufenen Grace-Logins mit einer freiwilligen Spende des jeweiligen Studenten für ein Sozialprojekt verbunden. Diese Spenden liegen im Allgemeinen zwischen € 1,- und € 10,- (!). Die Freiwilligkeit dieser Spende (und meiner Hilfe!) ist darin zu sehen, daß dem Spenden-Unwilligen als Alternative ja durchaus auch der Weg zum Systemadministrator offen steht. Welchen Projekten diese gesammelten Mittel bisher zugute kamen, kann auf

`\\miraculix\user\schmid\schueler\passwortspenden`

nachgelesen werden.

Insgesamt sind seit dem Jahr 2002 1055,- Euro zusammengekommen, welche unterschiedlichen Organisationen zu Gute kamen z.B. Ärzte ohne Grenzen – Pakistan Erdbeben, Caritas – Erdbeben Java, Sonne International, Gesundheitsdienst der Kamillianer – Lepra in Thailand, u.a.m. Ein Dank den Schülern und Schülerinnen die vergesslich sind ;-).



## Schule macht Spaß

Spengergasse ist nicht nur Schule sondern auch Vergnügen, dies sollen ein paar Fotos von unseren letzten Veranstaltungen zeigen.





#### 4. SPENGERGASSE als WIRTSCHAFTSFAKTOR



## Geld, Geld regiert die Spengergasse

Von M. Blaschka, Buchhaltung

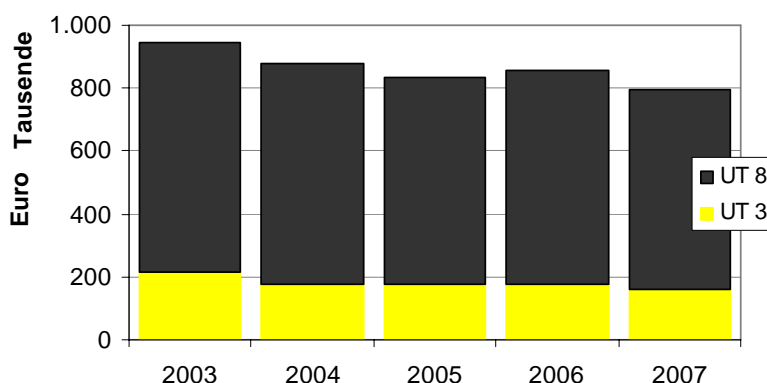
### UT3 und UT8

Das Budget wird der Schule vom Bundesministerium für Unterricht zugewiesen und ist stark von der Schüleranzahl abhängig. Unser Schulbudget setzt sich aus mehreren Teilen zusammen, zwei wichtige sind der UT3- und der UT8-Topf:

**UT 3** (Investitions- und Anlagegüter über € 400,--inkl. MWST), das sind Maschinen, EDV-Hardware, sowie Schulausstattung

**UT 8** (allg. Ausgaben unter € 400,-- sowie Instandhaltungsarbeiten), das sind geringwertige Investitionen unter € 400,--, so z.B. Material f. innerbetriebliche Instandhaltung, Ersatzteile f. Maschinen, Reinigungsmittel, Reinigungsfirmen, Büromittel, Druckwerke (Bücher, Zeitschriften div. Drucksachen Briefpapier Kuvert Schulprospekte usw.), Chemikalien, div. Verbrauchsgüter, In- u. Auslandsreisekosten, (Seminare, div. Schulveranstaltungen - Lehrer), Fahrtkostenzuschüsse f. Lehrer u. Bedienstete, Telefon, Fernwärme, Strom, Postgebühren, Dienstleistungen aller Art auch Datenleitungen, Software bzw. Lizenzgebühren, Instandhaltungsarbeiten v. Haus u. Maschinen (Wartungsverträge etc.).

**Budgettöpfe der Spengergasse**

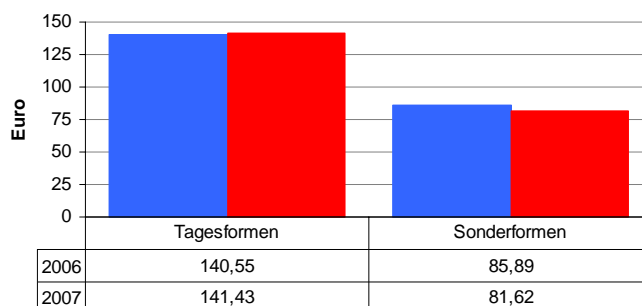


Das bedeutet, dass seit 2003 das Budget um 13% reduziert worden, die Schüleranzahl hat sich um 22% verkleinert.

### Wieviel ist ein Schüler „wert“?

Der Schule wird für das Budget des folgenden Jahres auf Grund der Schülerzahl des momentanen Jahres (Stichtag 1.10) zugeteilt. Jeder Schüler und jede Schülerin hat einen gewissen Wert, man unterscheidet zwischen den Tagesformen – Tagesschule und Fachschule - und den Sonderformen – Semestergeführte Schultypen z.B. Abendschule und Kollegs. Die Beträge haben sich im Vergleich des diesjährigen und des kommenden Budgets kaum geändert.

**Was ist ein Schüler und eine Schülerin wert?**



### Wer sponsert uns?

#### Elternverein ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft

Artikel von Doubek Dietmar, Elternvereinsvorsitzender – wird nachgereicht

#### Club Spengergasse



Artikel von Weiss Walter, Lehrer, Präsident des Clubs Spengergasse

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die finanzielle und fachliche Unterstützung bedürftiger Schüler und Absolventen der Spengergasse während der Ausbildung und beim Einstieg ins Berufsleben. Weiters sind wir bemüht auch bei der Suche nach qualifizierten Arbeitsstellen effizient zu unterstützen, ein weiteres Ziel sehen wir in der Organisation und Durchführung von Sammlungen für wohltätige Zwecke.

Mitglied beim Club können Absolventen, Schüler und Schülerinnen (€ 2,-/Semester) und Lehrer und





Lehrerinnen ( € 8,--/Schuljahr) sein.

### **Was hat man nun davon?**

- ☺ Lehrer können Beamer und Laptops **gratis** für den Unterricht entleihen
- ☺ Unterstützung mit Kopierfolien
- ☺ Hilfe bei kleineren oder größeren Schulproblemen
- ☺ Schüler und Schülerinnen erhalten finanzielle Unterstützung bei Schulveranstaltungen z.B. Sprachwochen, Skikurse u.a.m.

### **Was macht der Club sonst noch?**

- ☺ Organisation und Durchführung z.B. von Schulball, Sportfest, Betreuung der Anzeigtafel im Wr. Praterstadion, Akkreditierung der Kurzbahn-Schwimm-EM und Eishockey-Weltmeisterschaft u.a. Schulveranstaltungen mit Hilfe von Clubmitgliedern
- ☺ Federführend bei der Einführung des elektronischen Schülerscheines mit all seinen Funktionen – Copycard, Freifahrtschein, Quick - bargeldlos bezahlen, Zugangsberechtigungen zu gewissen Bereichen und gültiger Schülerschein

Wen wundert es also, dass 100 % der Schüler und 100 % der Lehrer beim Club sind.

Warum man sich die „Tortur“ einer Abendschule so lange antut...



### **...und was mich dazu treibt die Ausbildung in der HTBLVA Spengergasse abzuschließen.**

*Artikel von Christoph Leitner, Abendschüler 6. Semester*

Nach etwa 4 Jahren, in denen ich viele verschiedenen Hilfsarbeitertätigkeiten „ausprobiert“ habe, entschloss ich mich mit einer richtigen Ausbildung anzufangen. Der Hauptgrund war „wienerisch gesagt“ dass ich die Schnauze voll hatte, immer mit den teils unterbelichteten typischen Durchschnittshilfsarbeitern zusammenzuarbeiten.

Man würde nicht glauben, welche kulturelle und ethnische Leckerbissen in einer Feinkostabteilung, einem Sägewerk oder auf einer Tankstelle arbeiten oder „Kunde sind“...

Kurz gesagt es musst sich etwas ändern! ☺

Es war nicht immer leicht aber zum Glück fand ich kurz nach dem Ende meines Zivildienstes meine momentane Stelle als Softwareentwickler. Und die Stelle bekam ich definitiv nur, weil ich die Ausbildung hier mache.

Damit erklärt sich auch leicht die Motivation, die Abendschule abzuschließen: das wird nämlich von mir erwartet. Abgesehen davon hatte ich nie das Vergnügen mit wirklich gebildeten Menschen in so einem angenehmen Arbeitsklima so eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Arbeit zu machen, wie jetzt als Entwickler. Und die Bezahlung spricht auch für sich.

Alles in Allem kann man sagen, dass sich der anstrengende 4 Jahres Marsch absolut auszahlt. Abgesehen davon, dass man wahrscheinlich ohnehin schon während der Ausbildung eine Stelle aus der Branche finden kann, gilt die Abendschule einfach als Zeugnis für mehrere Faktoren die für den typischen Arbeitgeber sehr wichtig sind:

- Ausdauer
- Stressresistenz
- Verantwortungsbewusstsein
- Perspektive

Ansonsten braucht sich die Spengergasse sicher auch vom Know-how her nicht zu verstecken. Allein wegen der hohen Ausfallsrate ist den entsprechenden Firmen meist bewusst, dass das Niveau hoch genug angesetzt ist und die Absolventen „berufsbereit“ sind.

Abschließend möchte ich mich stellvertretend für meine Mit(streiter)schüler für die Möglichkeit bedanken, durch etwas harte Arbeit jetzt, mein Leben in Zukunft viel angenehmer gestalten zu können als bisher!



### **....weil ich in eine EDV-Abteilung wechselte.**

*Artikel von Alexander Gutsch, Abendschüler*

*Was machen Sie beruflich?*

Ich bin im öffentlichen Dienst in einer "EDV-Abteilung" beschäftigt.

*Wieso haben Sie diese Ausbildung/die Spengergasse gewählt – was erhoffen Sie sich durch den Abschluss der Abendschule?*

Auf Grund beruflicher Veränderung wechselte ich in eine "EDV-Abteilung", dort benötige ich diese Fachausbildung. Mit Abschluss der Abendschule würde ich in meinem neuen Arbeitsbereich voll integriert werden und meine neuen Aufgaben auch hoffentlich entsprechend meistern.

*Was motiviert Sie noch immer weiterzumachen?*

Habe starke Unterstützung und Motivation durch Berufs-Abteilungsleiter und Berufs-Kollegen. Da ich schon eine Berufsreifeprüfung hatte, war ich im Kolleg eingestiegen, zu Beginn waren wir (amtlich) knappe 30 Schüler. Ich bin noch dabei, weil mich die Thematik grundsätzlich interessiert und weil ich große Unterstützung im Betrieb und Umgebungsbereich finde.

*Problem: Doppelbelastung- Beruf und Ausbildung- wie bringen Sie das unter einen Hut?*

Ich war "ständig" in Ausbildung. Früher machte ich in anderen Berufsfeldern Kurse oder Seminare, auch mein Dienst in der freiwilligen Feuerwehr erfordert Weiterbildung. Im Gegensatz zu heute, waren dies "entspanntere" Kurse oder Seminare, weil sie nur für kurze Zeit dauerten.

Vor 6 Jahren machte ich meine erste längere Abendausbildung, die Berufsmatura im TGM, jedoch in meinem erlernten Fachgebiet Maschinenbau. Im Abendkolleg in der Spengergasse habe ich grundsätzlich "neues und fremdes Stoffgebiet" bzw. haben artgleiche Gegenstände ein etwas anderes Schwergewicht als in den bisherigen Ausbildungen.

Dadurch, dass meine Abendausbildung im Betriebsinteresse steht, werden meine Schulstunden zur Wochenzeit hinzugerechnet. Dennoch muss ich im Betrieb meine Leistungen erbringen. Meistens kommt Stress zusammen, wenn sich Test-Tage im Betrieb mit Prüfungs-Tagen oder Projekt-Tagen in der Schule überschneiden. Gegenüber meinen Kollegen habe ich durch die Arbeitszeitregelung sicher Vorteile. Aber man weiß, dass sämtliche Schulkollegen gegen Ausbildungs-Ende (die letzten beiden Semester) ihre Arbeits-Stunden reduzieren lassen.

Im Privat- bzw. Familienleben habe ich nicht viel Stress. Habe während der Schulzeit keine fixe Beziehung. Dadurch habe ich kaum Konfliktbereiche. Meine Freizeit ist dennoch eingeschränkt. Unter der Woche ist kein Zeitraum zum Fortgehen, außer vielleicht mal ein Besprechungsbierchen nach der Schule, sofern sich ein Kollege findet mitzugehen. Mein Wochenende ist geprägt vom Ausruhen, Unterrichte nachlesen oder Tests vorbereiten. Mit meinen knapp 40 Jahren bin ich doch ca. 15 Jahre älter als der Großteil meiner Schulkollegen. Ich spür die Ausbildungs-Mehrfachbelastung vermehrt als körperliche Belastung.

Grundsätzlich steh ich für Weiterbildung, eine kurze Ausbildung (Kurse oder Seminare) wären sicher angenehmer.

## Aus der Spengergasse in die Spengergasse



*Artikel von PUHM Ursula, Lehrerin mit Unterstützung von: Kuralovics Tamaera, Kubita Carolin, Todorovic Daniela + Dejan, Kovacevik Selja, Hsu Chih-Yuan und Masic Arza, 5AHBMM 06/07*

### ehemalige Schülerinnen und Schüler kommen wieder zurück als Lehrerinnen und Lehrer



*Frage: Wie haben Sie Ihre Schulzeit hier an der Spengergasse empfunden?*

*Waltraude Blaschke:* Ganz OK.

*Uwe Langer:* So wie alle Schüler eine Schulzeit empfinden. Ich fand etwa die kaufmännischen Fächer eher trocken aus der Sicht eines Technikers.

*Eva Streicher:* Mir hat die Ausbildung sehr gut gefallen.



*Frage: Hat Ihnen die Ausbildung hier an der Schule (beruflich) nach der Schulzeit etwas gebracht?*

*Michael Schletz:* Sicher, vor allem ein solides Grundwissen. Die Spezialisierung muss man vor allem in der EDV dann sowieso selbst machen und sich mit neuen Technologien auseinandersetzen, die es in der Ausbildungszeit noch gar nicht gegeben hat.

*Daniela Seitz:* Beim Studium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ war die Ausbildung im Einstieg sehr hilfreich. Labor war dadurch ein Kinderspiel und die Theorie habe ich leichter verstanden als andere.

*Richard Salomon:* Ja, einige interessante Jobs sowie die Möglichkeit, eine Firma zu gründen. Die Ausbildung hat sich ausgezahlt, daran besteht nicht der geringste Zweifel.



*Frage: Welche Gegenstände haben sich im Lauf der Zeit verändert oder sind dazu gekommen?*

*Barbara Schnabl:* Gegenstände mit EDV-Inhalten bzw. EDV-Inhalte in diversen künstlerischen und textilen Gegenständen kamen neu dazu.

*Rainer Volk:* Der Gegenstand „Programmierung“ hat sich massiv verändert. Früher wurde fast ausschließlich am BMI Host gearbeitet, heute sind es eher PC und Unix-Fokus. Einige andere Gegenstände sind noch vorhanden, jedoch mit aktuellem Inhalt.







Und wer noch?

### Was bleibt von der Spengergasse? – Absolventinnen und Absolventen in Zitaten

Wir haben in der Spengergasse das „neugierig sein“ gelernt.

Harald ETTL, **Absolvent 1968, Mitglied des Europäischen Parlaments**

Mir haben die Ausbildung zur Textildesignerin und das Zusammenarbeiten mit Arbeiterinnen und Arbeitern in der Weberei geholfen, Einblick in die schwierigen Arbeitsverhältnisse von Fabrikarbeiterinnen und Fabrikarbeitern zu bekommen.

**Margit FISCHER**, Absolventin 1965, Vorsitzende von Science Center Netzwerk

Die Spengergasse bedeutet für mich, dass es vier harte Jahre waren. Geblieben sind mir viele gute Freunde und positive Erinnerungen. Gebracht hat es mir persönlich sehr viel.

**Anton BRUCKNER**, Absolvent 2002, Telecom Austria

Man konnte auch, wenn man sich nicht für den textilen Bereich interessierte, bildender Künstler werden.

**Joachim Lothar GARTNER**, Absolvent 1963, Präsident des Wiener Künstlerhaus

Die Spengergasse ist [ein] Teil der österreichischen Geschichte. Sie sollte für immer erhalten bleiben, um den nächsten Generationen [...] eine Schule für modernen Unterricht zu sein.

**Parvis HEJAZI**, Absolvent 1967, Präsident von DMS Corporation, Seal Beach, CA

Natürlich weiß man nach der Schule vieles noch nicht, aber man kann ja schließlich auch nicht als Generaldirektor anfangen, man muss dazulernen.

**Edith KLESTIL**, Absolventin 1950, Ehrenpräsidentin von Make-a-Wish

Man lernt nur die Grundlagen [...], jedoch kreativ muss man selber sein.

**Nhut LA HONG**, Absolvent 1993, Designer

Mir ist nie vorgekommen, dass irgendetwas was ich in der Spengergasse gelernt habe, umsonst war.

**Andy MAREK**, Absolvent 1981, Stadionsprecher von Rapid

Die technische Ausbildung in der Spengergasse erleichtert den Zugang, das Verständnis bei einer technischen Weiterbildung im Vergleich zu AHS-Absolventen. Leider fehlen die klassischen HTL-Fächer wie zum Beispiel Elektrotechnik.

Isabella **STUDNICKA**, Absolventin 2006, Studentin

Ich fühle mich für das Berufsleben gut vorbereitet. Man braucht den Vergleich im Qualitätsmanagement mit anderen ähnlichen Ausbildungen nicht scheuen.

Yves **STURM**, Absolvent 2007, ???

So leb denn wohl Du altes Haus  
Wir zieh'n ins weite Leben raus,  
Und wenn auch jeder das genießt,  
Keiner den S p e n g e r b e r g jemals vergisst.

Maturazeitung 1943

#### Weitere Absolventinnen und Absolventen:

**Valie EXPORT**, Absolventin 1964, Künstlerin, **Franz HUBMANN †**, Absolvent 1935, Fotograf

**Hans NIESSL**, Absolvent 1971, Landeshauptmann des Burgenlands, **Peter WESTENTHALER**, Absolvent 1988, Politiker, **Claus PANDI**, Absolvent 1985, Zeitungsredakteur, **Herbert TRUMPEL**, Absolvent 1967, Präsident der Arbeiterkammer, **Peter PFNEISL**, Präsident des Textilverbands

### Werbung für die Spengergasse

Öffentlichkeitsarbeit ist nicht nur in großen Firmen von Interesse sondern auch für Schulen überlebenswichtig. Die beste Werbung sind unsere Schüler und Schülerinnen sowie unsere Absolventen und Absolventinnen. Aber in der heutigen Zeit reicht dies nicht mehr aus – um mehr Schüler und Schülerinnen zu haben muss die Werbetrommel gerührt werden, Beispiele hierfür sind die BEST (Berufsinformationsmessen), Schüler werben in Schüler in Ihrer „alten Schule“, Teilnahme an Wettbewerben und Projekte mit Wirtschaftspartnern. Die größte und intensivste Werbeplattform sind die jährlichen Infotage in der Schule selbst.

## Spengergasse neu – Umbau



Nach langen hin und her und vielen Diskussionen scheint der Umbau bzw. Neubau fast nichts mehr im Wege zu stehen. Die Jury entscheidet sich für das von Architekt **Otmar Hasler** eingereichte Projekt.

Der EU-weit durchgeführte Wettbewerb zur Erlangung baukünstlerischer Vorentwurfskonzepte für den Zubau der Höheren Technischen Bundes Lehr- und Versuchsanstalt (HTBLVA) Spengergasse ist entschieden. Der Entwurf des Architekten Otmar Hasler wurde von der Jury unter 36 eingereichten Wettbewerbsarbeiten erstgereiht. Bei dem Siegerprojekt wurden vor allem die Anordnung der Flächen und Räume im Sinne der Nutzer und die städtebauliche und architektonische Lösung positiv hervorgehoben.

Damit wird die Schule in Wien-Margareten deutlich erweitert.

Für den geplanten Zubau muss zuvor das Bestandsobjekt abgebrochen werden. Danach entstehen ab Mitte nächsten Jahres rund 7000 Quadratmeter neuer Flächen für die auf Textilindustrie und Datenverarbeitung spezialisierte Bildungsinstitution. Zudem erhält das direkt angeschlossene Österreichische Textilforschungsinstitut neue Büros und Labors.

Die Investitionen für die erste Phase des Projektes belaufen sich auf 8,4 Mio. Euro (netto Baukosten). Nach Abschluss des Zubaus wird voraussichtlich ab Anfang 2009 der Rest der Schule saniert.

Quelle: Presseinformation Wettbewerb "Zubau HTBLV Spengergasse"

### Infotage – der Andrang ist groß....



*Artikel von Gründl Claudia, Lehrerin*

Die Infotage des Schuljahres 06/07 wurden von 3 Lehrern (Koll. Laker (für KD), Koll. Mayr (für BM) und Koll. Gründl (EDV)) und einem Schüler- und Schülerinnenteam organisiert. Es sollen folgende Aspekte gezeigt werden: Vorstellen aller Abteilungen der Schule (Informationsstände, Vorführungen) - z.B. Robotervorführungen, Programmvorführungen etc, Themenpräsentationen im Veranstaltungssaal, Schnitzeljagd, in der potentielle Schüler bereits im Voraus Teile von

Unterrichtsgegenständen "ausprobieren" konnten, Buffets. Jedes Jahr werden andere Personen für die Organisation einteilt, daher gibt es einige Neuerfindungen, aber altbewährte Traditionen werden gerne übernommen.

Die Besucher werden von Schüler und Schülerinnen der Abteilung durch das Haus geführt und „gezählt“ (Freitag: 95 Personen pro Std, Samstag: 156 Personen pro Std).

Ab 10h am Samstag mussten sogar die Schüler, die die Besucher zählen sollten interessierte Eltern und Jugendliche durchs Haus führen, da sonst der Besucherandrang nicht mehr zu bewältigen gewesen wäre.

Aus den erhobenen Fragebögen geht hervor, dass der überwiegende Anteil an Interessenten männlich ist, was dem realen Verhältnis in unseren Abteilungen entspricht.

Ein oft genannter Kritikpunkt der Besucher war der schlechte bauliche Zustand und die deutlich sichtbaren Mängel des Gebäudes, was sich in den sinkenden Anmeldezahlen widerspiegelt.... wir hoffen auf den Neubau .... Allerdings bis zum beginnenden Umbau sind wir auf unbürokratische Eigeninitiativen der Schüler und Klassenvorstände angewiesen. Als Beispiel, der Klassenraum D01:

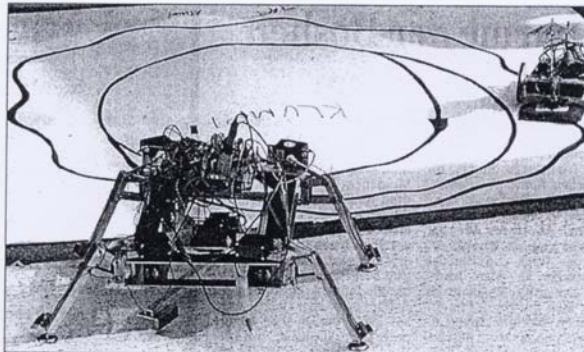
Vorher



Nachher







„Klumpi“ und „Spider“ zeigen, was sie können: „Klumpi“ kurvt vollkommen selbständig lang der Linien, während „Spider“ über Hindernisse steigen kann. Photo: Droid Development

## „Klumpi“, „Turtle“ und „Spider“ Roboter-Show aus einer HTL

Die Programmierer der HTL Spengergasse sorgen mit ihren Robotern international für Aufsehen.

VON GERTRAUD ILLMEIER

WIEN. Die erste Szene zeigt Charles Babbage, alias Adrian Dabrowski (HTL-Abgänger), und Ada Lovelace, alias Cornelia Samec (HTL-Schülerin), auf der Weltausstellung in London 1851. Er: Techniker, Erfinder der „analytischen Maschine“, bei der erstmals die Rechen- von der Speichereinheit getrennt wurde. Sie: Kommunikations-Visionärin und erste Programmiererin. In der Show, die die Schüler der Wiener HTL Spengergasse im CERN, dem europäischen Kernforschungszentrum in Genf, vom 6. bis 11. November zeigen werden, symbolisiert das englische Forscherpaar die „Geburt der Vernetzung“.

KURIER Samstag, 16. Oktober 1999



Neues Symbol: Ein blinder Mensch mit Langstock. Schüler (re.) entwickelten die neue Armschleife

## Blindenmännchen statt Punkten

Schüler entwickelten neue Armschleife für Blinde- und Sehbehinderte

Dienstag/Mittwoch, 31.

DIE PRESSE



Spengergasse: Ökologische Praxiswoche

## Wiener Jugendliche machten den Mund auf

Hohes Niveau beim Finale des 49. Redewettbewerbs im Rathaus

KURIER Donnerstag, 24. Mai 2001

### 250 Mistkübel mit System

MARGARETEN Bis Mittwoch findet in der HTL Spengergasse die „Ökologie-Praxiswoche“ statt. Seit drei Jahren verfolgt das Umweltteam der Schule das Ziel ressourcenschonend zu wirtschaften. In 250 Kübeln, sie werden in einem Zelt des Bundesheeres diese Woche bemalt, werden Glas, Kunststoff, Metall, Papier und Restmüll gesammelt. Die Schüler beschäftigen sich bereits mit Öko-Betriebsanalysen, Umweltmanagement, Chemikalienverwaltung und Abfallwirtschaft.

dem bühnenreifen Show-Auftritt einer Schülergruppe der HBLA 5 Spengergasse unter dem Titel Almliesel oder Pamela?  
- HEINZ WAGNER

Schüler diskutierten mit Parteienvertretern – Angekündigte Spitzenkandidaten ließen sich vertreten

## Letztes Werben um Jungwähler

Von Katharina Schmidt

- Erstmals Wahlrecht für 16-Jährige.
- Heiße Diskussionen um Integration.

Margareten. Aufgeheizte Stimmung herrschte am Freitagvormittag im Versammlungssaal der HTL Spengergasse, als sich Vertreter aller fünf Landtagsparteien der Diskussion mit 250 Schülern stellten.

HTL - Maturaprojekt: Ein neues Outfit der österreichischen Soldaten  
Kampfanzug auf dem letzten Stand der Bekleidungs- und Textiltechnik - Aus für „Zwiebelschalensystem“  
der Ingenieur 2004/4

## Schüler ersparen Stadt Wien viele Millionen Schilling

Eine Schule macht Schule – und erspart der Stadt Wien Millionen. Ob es die Eishockey-WM 1996 war, die Volleyball-EM im heurigen Jahr oder die kommende Eiskunstlauf-EM im Februar: Immer war die HTL-Schüler aus der Spengergasse im 5. Bezirk, die im Hintergrund vorbildliche Pressearbeiten leisten, für die Medienvertreter aus der ganzen Welt Akkreditierung ausstellen.

Auf praxisbezogenen Unterricht wird in der Höheren Technischen Bundeslehranstalt für Textilindustrie und Datenverarbeitung, wie „Die Spengergasse“ im vollen Wortlaut nahelegend daher, daß die EDV-Klassen für die High-



Überprüfen die Akkreditierungen HTL-Klasse. Die 5. HTL Spengergasse

Bezirksjournal  
Nummer 12/1999 – Leopoldsdorfer  
Druckauflage 40.900 Exemplare

Kreativ auf dem Weg zum Erfolg  
Vor fast 250 Jahren gegründet, ist die HTL Spengergasse heute eine renommierte und beliebte Schule – mit praxisbezogener und fundierter Ausbildung.

WIENER ZEITUNG

Samstag, 22. Oktober 2005

## Das Bundesheer – eine enge Partnerschaft mit unserer Schule

Artikel von Peter Ruckenstuhl, Obstdt, Stellvertretender Kommandant der Heeresbekleidungsanstalt und Absolvent der Spengergasse

Das Österreichische Bundesheer, im Besonderen die Heeresbekleidungsanstalt, und die HTBLVA Spengergasse verbindet seit vielen Jahren, um nicht zu sagen seit Jahrhunderten (hat doch Kaiserin Maria Theresia sowohl die Militärakademie in Wiener Neustadt als auch den Standort in der Spengergasse ins Leben gerufen) eine enge und tiefe Gemeinschaft. Führungskräfte des Kompetenzzentrums für Bekleidung und Persönliche Ausrüstung in Brunn am Gebirge sind in der Regel auf Grund ihrer Ausbildung Abgänger dieser Schule, zu denen auch ich mich voller Stolz zählen kann. Nun wird in der zweiten Jahreshälfte 2007 diese gelebte Partnerschaft mit einem offiziellen Akt auch verbrieft.

Partnerschaften haben die Eigenschaft gegenseitigen Nutzens. Nun wo sind diese einzuordnen?

Für die Heeresbekleidungsanstalt:

- ständiger Zugang zu Lehre und Bildung auf hohem Niveau. Schulen, mit derartigen Know-How sind in Europa Mangelware. Die Nähe der beiden Standorte ein zusätzlicher Vorteil.
- Unmittelbarer Nutzen von Man-Power und Ideen in der Abwicklung von Forschungsprojekten. Im Besonderen sind für die letzten Jahre hier anzuführen:
  - Project 4-Layer: Optimierung des Schweißtransportes in einem vierschichtigen Bekleidungssystem
  - Project Invisible Chameleon: Vergleichende Studie von Tarnmustern in definierter Umgebung während eines Jahreszyklusses
  - Project Camouflage Pattern: Entwicklung eines digitalen Tarnmusters für das Österreichische Bundesheer
  - Project Quality System: Unterstützung im Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für die Heeresbekleidungsanstalt



Project Invisible Chameleon, 05/06

Für die HTBLVA Spengergasse:

- intensiver Kontakt für Lehrpersonal und Schüler zur „realen Wirklichkeit“ mit einem weiten Betätigungsfeld
- Intensiver Wissensaustausch, und hiermit Grundlage für die Ausbildungs- und Lehrplangestaltung auf Grund der unmittelbaren Nähe der Heeresbekleidungsanstalt zur international produzierenden Industrie

Diese hier zitierte, und mit Leben gefüllte Partnerschaft gilt es in der Zukunft nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen. Weitere Synergien wären zu bilden, um so eine starke Kraft am textilen Sektor in Mitteleuropa darzustellen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

### Projekte soweit das Auge reicht....

Artikel von BERINGER Alfred, Lehrer, und PUHM Ursula, Lehrerin

Die Spengergasse führt seit vielen Jahren Projekte durch, die nicht nur für die Beurteilung im Gegenstand "Projektentwicklung" dienen, sondern die auch tatsächlich in der Praxis eingesetzt werden.

Das sicherlich bekannteste Projekt ist die Akkreditierung der teilnehmenden Personen und die Erstellung von Spielstatistiken für alle sportlichen Großveranstaltungen, die in Österreich seit 1996 durchgeführt wurden. Das waren vor allem die folgenden Sportveranstaltungen:

- Eishockey-Weltmeisterschaft 1996
- Eiskunstlauf-Europameisterschaft 2001
- Bowling-Europameisterschaft 2002 in Wien
- Schwimm-Europameisterschaft 2002 in Linz
- Squash-Weltmeisterschaft 2003
- Volleyball-Europameisterschaft 2003
- Eishockey-Weltmeisterschaft 2005
- Kurzbahn-Schwimm-Europameisterschaft 2005



Dazu kommen noch die Betreuung und teilweise Organisation von kleineren Sportveranstaltungen wie der jährlichen 1000-Minuten Rallye in Krems und des jährlichen Karl-Schäfer Memorials in Wien (2006 als Großveranstaltung mit Olympiaqualifikation).

Weiters geht die "RobotChallenge" auf die Roboter-Projekte von Prof. Dr. Herbert Hörtlehner zurück. 2004 startete Prof. Hörtlehner mit einem ersten Wettbewerb für autonome Roboter in kleinem Rahmen in der Spengergasse. Diese Idee wurde weitergeführt und aus dieser ersten RobotChallenge wurde ein beeindruckendes internationales Ereignis, das auch nach dem plötzlichen, tragischen Ableben von Prof. Hörtlehner von einer Gruppe ehemaliger Schüler und von Lehrerkollegen weitergeführt wird.

Ein herausragendes Projekt war 2007 die Installation und Inbetriebnahme eines VoIP-Telefonsystems in der Schule, das vollständig als Diplomprojekt von Schülern durchgeführt wurde (dies ist wohl einzigartig für eine österreichische Schule!).

Neben diesen Projekten, die im Rahmen des Unterrichts durchgeführt wurden, gibt es noch eine Reihe weiterer Projekte und Initiativen, die von Lehrerinnen und Lehrern für den Unterricht oder für Schülerinnen und Schüler gemacht oder organisiert wurden:

Dazu zählen (Auswahl)

- ein vollständiger CBT-Kurs mit Videos für Java
- Erstellung einer schulweiten Testdatenbank mit entsprechenden Schulungsunterlagen für die Gegenstände "Angewandte Datentechnik", "Datenbanksysteme" und "Programmieren"
- Entwicklung von Fernunterrichtsmaterialien für verschiedene Gegenstände in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- bzw. Unterrichtsministerium und anderen österreichischen Schulen
- weitere Lernsoftware für verschiedene Gegenstände
- Installation von verschiedenen Servern für Unterrichtsmaterialien (z.B. Java-Server)
- Durchführung von Schularbeiten und Maturaprüfungen am Computer in einer gesicherten Umgebung
- Entwicklung eines elektronischen Schulkatalogs
- Entwicklung eines elektronischen Schülerschleises (Projekt "eduCard") - ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- bzw. Unterrichtsministerium
- Theateraufführungen mit Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern als Mitwirkende
- Schulkurse und Sprachreisen in Ferienzeiten
- Webportale für Job-Börsen

In der Schule gibt es eine Sammlung von Textilien, die großteils aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen - das älteste Stück ist ein über 1000 Jahre alter Stoffrest! Es wurde begonnen, diese Sammlung zu katalogisieren. Ziel ist es, nach der vollständigen Katalogisierung geeignete alte Stoffmuster, für die es ja kein Copyright mehr gibt, auch interessierten Textilfirmen anzubieten.

Die Spengergasse war federführend beteiligt am Aufbau des "Kommunikationszentrums für elektronische Medien" (KEM) - der 1. langjährige Leiter des KEMs war ein Lehrer der Spengergasse.

Diese Übersicht ist nur ein Bruchteil der Projekte und Aktivitäten, die an der Schule passieren. Viele andere Projekte wären sicher zumindest auch erwähnenswert, können aber aus Platzmangel nicht genannt werden. Für ein paar Diplomprojekte muss etwas Platz sein:

## **BETRIEBSMANAGEMENT**

### **2004/05:**

Projektpartner: Technische Universität Wien. Durch die Arbeit von Tanja Dudeschek, Mark Hoffmann, Claudia Kramer und Alexander Zauner (Ausbildungsschwerpunkt Produktionstechnik) wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Verfahrens-, Brennstoff- und Umwelttechnik der TU Wien neue Erkenntnisse über das Verstopfungsverhalten von Abgasreinigungsfiltersystemen gewonnen. Dabei wurde das Filtrationsverhalten unter anderem durch die im Medium eingelagerte Reststaubmasse charakterisiert.

### **2005/06:**

Die Flughafen AG hat im Jahre 2004 eine neue Dienstbekleidung für den Großteil ihrer ca. 3 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt. Die Aufgabe für Martin Karolus und Claudia Madlberger (Ausbildungsschwerpunkt Qualitäts- und Umweltmanagement) war, ein Wareneingangsprüfungssystem zu erarbeiten. Die Auslieferung erfolgt vom Hersteller zu den Mitarbeitern, die mit Hilfe eines von Projektteam entwickelten standardisierten Fragebogens Qualitätsmängel rasch bekannt geben können. Dieser Fragebogen hilft der Flughafen Wien AG, Reklamationen bei den Herstellern durchführen zu können.

### **2006/07:**

Sejla Kovacevik und Azra Masic (Ausbildungsschwerpunkt Marketing und Controlling) stellten für eine der bekanntesten Hilfsorganisationen Österreichs, der Aktion „Licht ins Dunkel“ zwei Fragebögen zusammen, mit deren Hilfe das Spendverhalten von Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren und der Bekanntheitsgrad von „Licht ins Dunkel“ erforscht werden sollte. Der ursprüngliche Plan, eine Befragung in 20 Wiener Schulen durchzuführen, scheiterte am Einverständnis des Wiener Stadtschulrats, sodass lediglich eine Befragung und Auswertung der Antworten der Schülerinnen und Schüler der vier Wiener Zentralschulen durchgeführt werden konnte.

## KUNST UND DESIGN

### 2004/05:

Camille Claudel (1864-1943) war zwar bereits zu Lebzeiten eine anerkannte Künstlerin, stand aber zeitlebens im Schatten ihres Bruders Paul und ihrer Geliebten Auguste Rodin. Ihr tragisches Leben inspirierte den Komponisten Mag. Dr. Oliver Peter Graber zu einem Ballet, für das Adiba Mahmoud und Daniela Paradeis die Kostüme entwarfen. Die besondere Herausforderung dieses Projekt bestand darin, Mode aus einer Zeit zu entwerfen, aus der kaum Fotos existieren. Es sollen sowohl der Zeitgeist der Epoche als auch der Tragekomfort für die Darsteller bei den Kostümen berücksichtigt werden. Durch diese Diplomarbeit lernten die Schülerinnen das komplexe Zusammenspiel von Dramaturgie, Choreographie, Musik, historische Recherche und Mode kennen.

### 2005/06:

Köstliche Schokolade und heiße Milch sind mehr als eine Erinnerung an längst vergangene Kindheitstage. Doch im Gegensatz zu anderen traditionellen Heißgetränken wie Kaffee oder Tee ist im Bereich der Trinkschokolade kein durchgeplantes Servierkonzept vorhanden. Auf Anregung von Frau Johanna Wechselberger vom Mocca-Café entwarfen die Schülerinnen der Abteilung Kunst und Design Sonja Kinast, Claudia Kloiber, Cecilia Mutai und Nicole Teufl ein Service bestehend aus einem Tablett, einer Kanne, einem Trinkgefäß mit passendem Löffel sowie einem Kerzenhalter. Letzterer soll zum Schmelzen der Schokolade, da diese in Form von kleinen Tafeln serviert und erst bei Tisch vom Gast zubereitet werden soll.

### 2006/07:

Lachen und Lernen sind die Grundlagen einer kindlichen Förderung. Dies haben sich Daniela Anderlik, Menela Golemis, Ursula Lampl und Xulei Liu als Motto gewählt und das Projekt „La & Le“ initiiert. In Zusammenarbeit mit dem Verlag „Lernen mit Pfiff“, welcher unter dem Namen „Schreibfix“ bereits Materialien zum selbstständigen Schriftspracherwerb vertreibt, entstand die Idee, eine Serie von kleinen Lesemalheften zu entwickeln, die in Kombination mit einem Spiel stehen und eine fiktive Figur namens „Schreibfixerl“ enthält.

## EDV: HD, Fachschule und Abend

### 2004/05

Im Rahmen des Projekts „CHEMP – Child Education and Management Program“ der Absolventen der Abteilung Informatik – Abendschule, Armin Behse, Harald Kroisleitner, Michael Platzer und Manuel Teufl (Ausbildungsschwerpunkt Software Engineering) wurde für den Landeskinderkergarten Loosdorf II ein internes Datenverarbeitungsprogramm und eine Website entwickelt. Ersteres enthält u. a. ein internes Verwaltungstool zur Urlaubs- und Terminverwaltung. Über die Gestaltung der Website kann man sich unter <http://www.kindergarten-loosdorf.at/> informieren.

### 2005/06

Der Projektpartner InterBiometrics Zugangssysteme GmbH benötigte für die Steuerung einer Infrarotkamera eine neue Hard- und Software. Ziel des Projekts „Falconux“ von Michael Hentschel und Alexander Schantl (Ausbildungsschwerpunkt Kommerzielle Datenverarbeitung) war es, eine plattformspezifische Linuxdistribution aufzubauen. Dabei musste auf volle Unterstützung im Bezug auf den eingesetzten Prozessor und die Hardwareschnittstellen geachtet werden.

### 2006/07

Die Höhere Graphische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Wien 1140 musste während der Renovierung des Schulgebäudes in ein Ausweichquartier in die Schellinggasse ziehen. Aufgrund des Schülerzuwachses wurde dort ein weiteres EDV-Labor benötigt, welches von den Schülern der Fachschule errichtet wurde. Die Arbeiten von Philip Maurer, Markus Frenz und Sunni Rizvi umfassten dabei die Errichtung eines Verteilerkastens bis hin zu den Verbindungen der Computer an das Netzwerk. Dieses Projekt lieferte wertvolle Information über den baulichen Zustand der Schellinggasse, die während des Umbaus der Spengergasse ebenfalls als Ausweichquartier dienen soll.

### „Gemma Penny oder Billa?“

Um die Konsum- und Ernährungsgewohnheiten der „Spengergassler“ genauer unter die Lupe zu nehmen, wurde im März 2007 eine Umfrage gestartet. Befragt wurden fast 300 Personen: Schüler verschiedener Jahrgänge aus allen Abteilungen – inklusive Abendschule, Lehrer und Angestellte.



Die Schüler der 3AFID x-Gruppe leisteten wertvolle Unterstützung für das Nachhaltigkeitsteam durch Übernahme der Dateneingabe der vielen Fragebögen!!

**Vielen Dank!**

Die Befragung ergab folgendes Ergebnis:

**Der typische Spengergassler ist ein Supermarkt-Selbstversorger**

Er geht durchschnittlich 7x pro Monat zu Penny und 6x pro Monat zu Billa.

**und ein Schnellimbiss-Vertilger**

fast 6x pro Monat zum Automaten  
2x pro Monat zur Pizzeria  
und 1-2x im Monat ein Kebab,  
seltener auch zum Schnitzelhaus

Durchschnittlich wird pro Person im Monat 44 Euro ausgegeben - davon 80 % für Essen/Jause und 20 % für „Sonstiges“. Bei ca 1.900 Personen, die in der Spengergasse lernen und arbeiten und daher ihren täglichen Bedarf in oder in der Umgebung der Schule decken, lässt sich daher schätzungsweise ein Gesamtumsatz von ca 83.600 € monatlich annehmen, welcher zum Großteil den Geschäften in der Umgebung zugute kommt.

**Wenn man vom Einkaufsverhalten auf das Ernährungsverhalten und -bewusstsein Rückschlüsse zieht, so sieht es damit eher traurig aus.**

Einfach, da es an kostengünstigen, zeitsparenden und schmackhaften Alternativen im Vergleich zum unkomplizierten „Selbstversorger-Dasein“ mangelt. Natürlich könnte es auch sein, dass sich die Spengergassler beim Penny-Markt mit Tomaten aus biologischem Anbau, Vollkornbrot, Jogurt und Obst versorgen ... aber das trifft sicher nur auf die Wenigsten zu ... und selbst wenn, so kann das auf Dauer eine frisch gekochte, warme Mahlzeit auch nicht ersetzen.

**Schmeckt den Spengergasslern das Essen in der Mensa nicht, so leidet nicht nur die Ernährung, sondern auch Sozialkontakte und Kommunikation.**

Am Mittagstisch lassen sich Kontakte herstellen und pflegen, die in unserem weitläufigen Haus im stundenplangeregelten Alltag gar nicht zustande kommen würden oder einfach auf der Strecke bleiben. Vom gemütlichen Plausch bis zum schulischen Gespräch: die Mensa ist der einzige Raum, der von allen Nutzern des Gebäudes gleichermaßen besucht werden kann. Stimmt das Preis-Leistungsverhältnis in der Mensa nicht, so findet dieser wichtige menschliche und informative Austausch quer durch alle Abteilungen kaum statt - und zum Zeitpunkt der Befragung versorgten sich 82 % außer Haus!

Eine erfreuliche Wendung nahm diese Situation zu Ostern 2007: Endlich wurde die Mensa wieder eröffnet - mit einem neuen Betreiber.

Da die Mensa eine wichtige Rolle als Kommunikations- und Sozialraum spielt, möchten wir hier dem neuen Betreiber die Möglichkeit einräumen, sich vorzustellen:

**JJ's Mensen und Buffets komm und genieße...**

Unter diesem Motto betreiben wir seit Jänner 2002 die Mensa des Pädagogischen Instituts in Wien X.

Neben der Spengergasse betreuen wir die Schulbuffets der BHAK Pernerstorfergasse, BGRG Rahlgasse und des Evangelischen Gymnasiums in der Erdbergstraße außerdem die Cafeteria in einem Altersheim.

Engagierte **MitarbeiterInnen** sind ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolges. Durch den kollegialen Umgang miteinander tragen sie zu einem hervorragenden Arbeitsklima bei. Das spüren natürlich auch unsere Gäste, die sich bei uns **so richtig** wohl fühlen sollen.

Die Philosophie unseres Unternehmens ist es, den Schülern und Lehrern ein gesundes und schmackhaftes Mittagsmenü anzubieten. Bei der Herstellung der frisch gekochten Speisen wird von uns in erster Linie **BIO – Produkten** der Vorzug gegeben. Die Zubereitung der Speisen erfolgt unter strengster Einhaltung der HACCP – Richtlinien sowie den neuesten Gesundheitserkenntnissen.

Der Menüplan orientiert sich in erster Linie an den Wünschen unserer Gäste.

Weiters offerieren wir eine breite Auswahl an täglich frisch zubereiteten Salaten (Salatbuffet).

Unsere Philosophie im Bereich der Speisenzubereitung stellt sich wie folgt dar:

1. Verwendung von Produkten namhafter Lieferanten wie z. B. Wiesbauer, Bauernland, etc...
2. Einbeziehung der saisonalen Angebote auf dem Gemüse und Salatsektor (Frischware)
3. Qualitätssicherung (Zertifikate von Hauptlieferanten, Rückstellmuster, regelmäßige Kontrolle durch Lebensmittelinspektorat)
4. Steigerung des Anteils der bereits verwendeten BIO – Produkte in unseren Speisen
5. 100 prozentige Fruchtsäfte von heimischen Obstbauern im Angebot
6. Verkauf von Fair Trade Produkten zu günstigen Preisen

**Unser Buffet und die Mensa ist während der Schulzeit Montag – Freitag von 8:00 bis 15:00 Uhr geöffnet.**

Für nähere Informationen zu unseren Angeboten stehen wir Ihnen jeder unter [www.college-restaurant.at](http://www.college-restaurant.at) oder unter [jj-mensen@utanet.at](mailto:jj-mensen@utanet.at) zur Verfügung.



## 5. SPENGERGASSE und die UMWELT





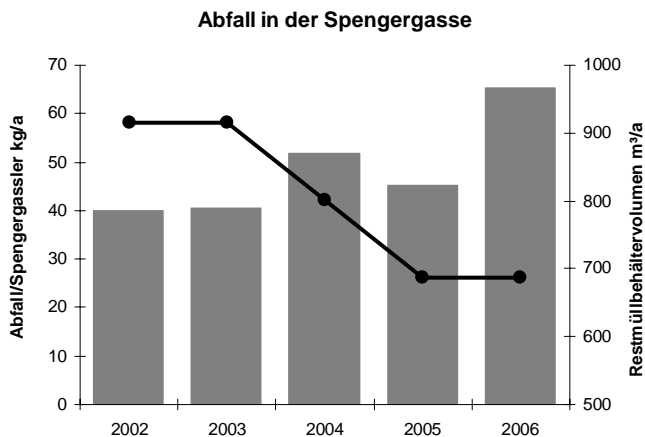
Seit 2001/02 wird die Umwelt von uns genau beobachtet



Seit dem Schuljahr 2001/02 haben wir, Mag. Körbel, DI Spanner und DI Dr. Seitz – das  $\beta$ -team (Umweltteam) der Spengergasse mit dem Projekt Ökopofit begonnen haben. Anfänglich wurden wir eher belächelt, aber mit der Zeit haben viele erkannt, dass das Umweltteam nicht aufgibt und sich durchkämpft. Wird wurden seither immer wieder von der Stadt Wien als Ökopofit-Betrieb ausgezeichnet.

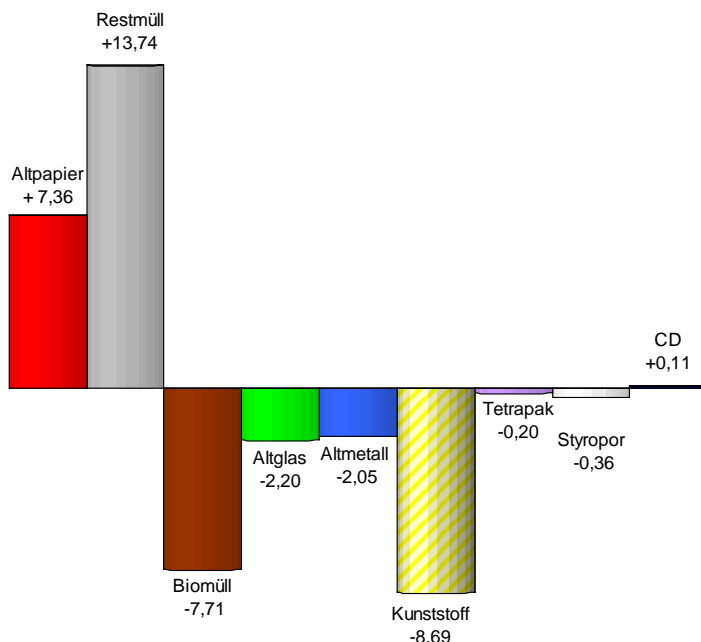
### Der Abfall der uns nie ausgeht...

In der Spengergasse stehen seit 2005 nur mehr 3 große Restmüllbehälter, es konnte auf Grund der Mülltrennung in den Klassen (Altpapier, Kunststoffflaschen, Altmittel und Dosen, TetraPak und Restmüll) auf einen Behälter verzichtet werden. Der Abfall pro Spengergasser ist aber nicht kleiner geworden, Grund hierfür sind nicht wir, sondern die stark fallenden Schüler und Schülerinnenzahl in den letzten Jahren (seit 2002 um 44% weniger!). Daraus lässt sich unbedingt schließen, dass die Behälteranzahl weiter reduziert muss.



Auch wenn bei Restmüllanalysen, welche von den Schüler und Schülerinnen des Freigeigenstandes Abfallbeauftragtenausbildung durchgeführt werden, immer wieder festgestellt werden muss, dass die richtige Trennung och nicht so ganz funktioniert. Es wird immer ein großer Restmüllbehälter geleert und erneut getrennt

### Änderung im Vergleich zu 2006



### Bild fehlt noch.

Die Analyse ist eine Momentaufnahme, bei anderen Tagen hätte es etwas anders aussehen können (einige von uns hatten die Idee, jede Woche eine andere Klasse zur Restmüllanalyse heranzuziehen – eigentlich eine gute Idee ;-). Was uns trotzdem gefreut hat, dass es weniger Kunststoffabfälle gibt und sich auch die TetraPak eher in unserer Sammlung wieder finden. Der CD Anteil begründete sich aus der Werbung einer Firma, welche gerade in unserer Schule gelaufen ist. Der Altpapieranteil begründete sich auf einen Fehlwurf, Absender bekannt – wollen wir es nett bezeichnen ;-).

## Energiegeschichten aus der Spengergasse

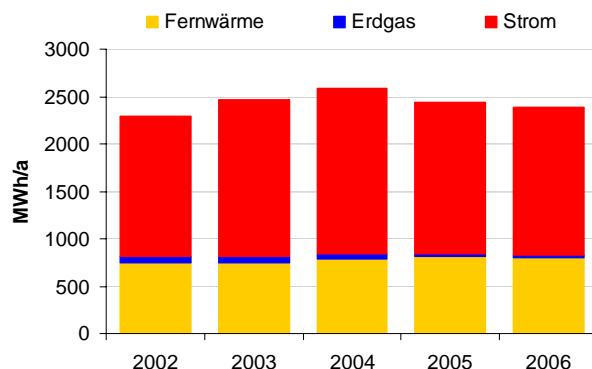
In der Spengergasse werden folgende Energieträger verwendet:

- *Fernwärme* – zur Heizung
- *Strom* – für Beleuchtung, Maschinen und Apparate, Wasserboiler, Computer samt Zubehör
- *Erdgas* – für die Warmwasserproduktion in den Werkstätten

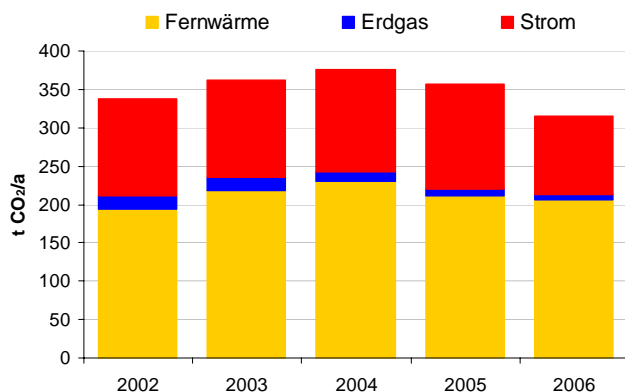
Die Aufteilung zwischen den einzelnen Energieträgern entspricht ca. 33% Fernwärme, 1% Erdgas und 65% Strom.

Der Gesamtenergieverbrauch ist von 2005 auf 2006 um 2% gesunken (bei Strom und Fernwärme) ist, Erdgas ergab eine Reduzierung um 14%.

**Energieverbrauch der Spengergasse**



**CO<sub>2</sub>-Emission durch Energieträger (t/a)**



**CO<sub>2</sub>-Äquivalente der einzelnen Energieträger:**

*Erdgas* 256 kg CO<sub>2</sub>/MWh

*Fernwärme* 132 kg CO<sub>2</sub>/MWh

*Strom* bis 30.9.06 168,8 kg CO<sub>2</sub>/MWh

ab 1.10.06 0 kg CO<sub>2</sub>/MWh (mit 1. Oktober 2006 wurde bei Wien Strom der Tarif auf BusinessVario E, 100% Wasserkraft, umgestellt)

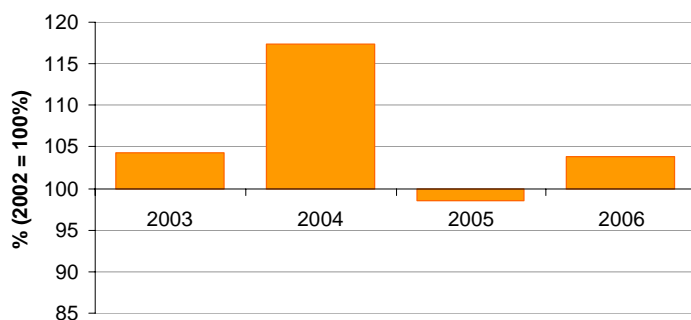
Energiekennzahlen im Jahresverlauf:

Energiekennzahlen	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Erdgas (MWh/a)</b>	65	73	43	31	26
<b>Fernwärme (MWh/a)</b>	1473	1649	1748	1598	1567
<b>Strom (MWh/a)</b>	749	741	792	814	799
<b>Heizgradtage (Wh/m<sup>3</sup> HGT)</b>	2674	2870	2704	2944	2740

## Uns wir ganz schön eingeheizt...

Der Fernwärmeverbrauch ist natürlich von der Länge der Heizperiode abhängig, auf welche die Schule leider keinen Einfluss hat, außer mit Hilfe der Regelung der Heizungsventile auf den Heizkörpern. Wenn man den Heizungsverbrauch „heizgradbegradigt“, d.h. auf gleiche Heizperiodenlänge normiert, ergibt sich folgendes Bild – verglichen mit den Fernwärmewerten von 2002. Der vermehrte Einbau von Heizungsventilen macht sich deutlich bemerkbar, eine Schulung der richtigen Verwendung der Ventile ist aber unerlässlich!

**Heizungsverbrauch - Heizgradbegradigt**

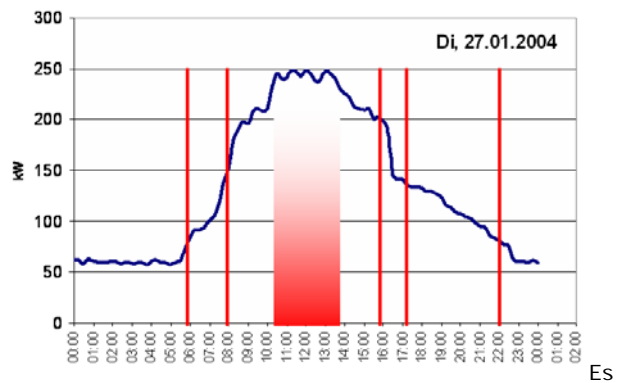
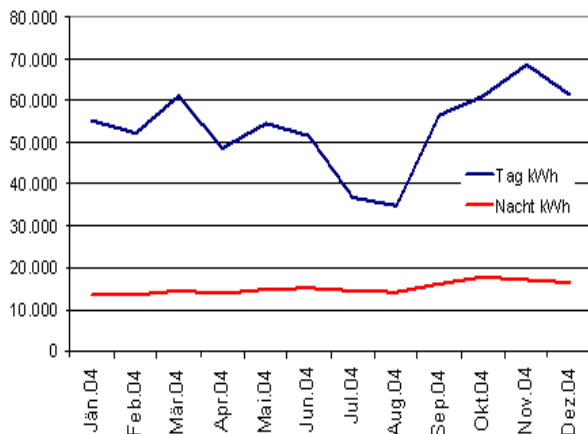


## Den Energieverbräuchen auf der Spur

Im Rahmen des Akademielehrganges für Ökologisierung im Schuljahr 2004/2005 wurde vom Umweltteam eine Erhebung des Energieverbrauches in der Spengergasse genauer analysiert.



Wenn man die Tag- und Nacht Energieverbräuche ansieht ist klar ersichtlich, dass es in der Nacht eine relativ große Grundlast gibt, egal ob Sommer oder Winter. In den Sommermonaten ist ein deutlicher Rückgang des Stromverbrauches zu bemerken, der Reststrom erklärt sich durch den vorhandenen Betrieb der Versuchsanstalten, des ÖTI (Österreichisches Textilforschungsinstitut), der Kanzleien, dem Hauspersonal und fleißigen Lehrern ;-).



wurde willkürlich der 27.01.04 herausgenommen – andere Schultage sehen analog aus. Das Diagramm lässt sich ganz gut in Zusammenhang mit der Nutzung des Schulgebäudes bringen:

- 06:00 Das Hauspersonal beginnt seine Arbeit.
- 08:00 Beginn des Unterrichts
- 10:00 – 13:30 Die höchsten Verbrauchswerte werden erreicht.
- 16:00 Die meisten Tagesklassen haben Unterrichtschluss
- 17:00 Beginn des Abendunterrichts
- 22:00 Ende des Abendunterrichts

Warum die Spitzenwerte erst ab ca. 10 Uhr auftreten ist uns momentan noch ein Rätsel, da der Unterricht ja schon um 8 Uhr beginnt.

## Umweltprogramme und Umweltprojekte



Die Spengergasse ist seit 2002 Ökoprofibetrieb und erstellt daher regelmäßig Umweltprogramme. Durch den jährlichen Umweltbericht ist es für uns das Umweltteam eine kontinuierliche Herausforderung Maßnahmen zu erstellen und zu überprüfen. Eine genauere Beschreibung findet sich in den Umweltberichten, welche auf der Umwelthomepage [oeko.spengergasse.at](http://oeko.spengergasse.at), abrufbar sind.

Umweltprogramm	Jahr
Ausbildung zum qualifizierten Abfallbeauftragten - Durchführung des Freigegegenstandes ABBE und kommissionielle Abschlussprüfung für Schüler und Schülerinnen	Seit 2004
Schülerprojekte – Diplomprojekt Kooperation mit Schulstandort Strebersdorf - Ziel Umweltzeichen f. Schulen AWK für Nationalpark Orth an der Donau	2007
Energieeffizienz Einführung einer Energiebuchhaltung Verbesserung der Heizungsregelung Verbesserung Energiekontrolle	2007
Energiewoche 2006 Einsparung durch bewussten Umgang mit Energie in Form von Wärme und Strom	2006 2007

Umweltprojekte	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung UMS-Handbuch auf neue Normforderungen ISO 14001:2004</li> <li>• Diplomprojekt Umweltmanagement 5 AHBMQ</li> <li>• Unterrichtsprojekt Abfallwirtschaft 4 AHBMQ</li> <li>• Unterrichtsprojekt Umweltzeichen 4 AHBMX/M</li> <li>• Unterrichtsprojekt Saubere Klassen</li> <li>• Unterrichtsprojekt Zigarettenstummel/Sauberer Schulhof</li> <li>• Unterrichtsprojekt Arbeitssicherheit – Feuerlöscher, Erste-Hilfe Kästen</li> </ul>	seit 2003

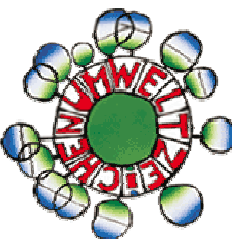
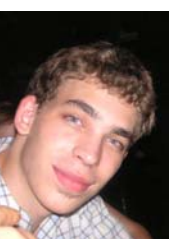
## Umwelt- und Gesundheitsthemen in jedem Gegenstand – geht das?

Klingt schwierig geht aber recht einfach, nachfolgend finden sich Beispiele aus den unterschiedlichen Bereichen:

ACOL	Angewandte Chemie und Ökologie	Recycling ,Alunativen, Schadstoffmessung, Düngemittel,...
WLA	Werkstättenlaboratorium	BM: Wasseranalyse, Einsatz geringer Mengen bei Analysen,... FS: Wiederverwendung von Bauteilen, sachgerechte Entsorgung von Elektronikschrott aus unseren PC 's gewonnen,...
BLA	Betriebslaboratorium	Wasseranalyse, Analyse von Färbereiabwässern, Formaldehydnachweis in Textilien,...
ALUT	Anlagen- und Umwelttechnik	Kläranlagen, Verbrennungsanlagen,...
BSP	Bewegung und Sport	richtige Haltung, richtiger Umgang mit der Natur beim Sport,...
RK	Religion	Verantwortungsbewusster Umgang mit der Schöpfung Gottes, Ethik im Umgang mit der Natur und Mensch,....
STS	Standardsoftware	Gestaltung von umfangreichen Worddokumenten zu gesundheits- und umweltbezogenen Themen z.B. Alkohol, Drogen,...
BADV	Betriebliche Anwendung der Datenverarbeitung	Präsentationen zu gesundheits- und umweltbezogenen Themen, Excel – CO <sub>2</sub> -Emissionen grafisch darstellen lassen,...
AM	Angewandte Mathematik	Wachstumsprozesse, Energie- und Ressourcenverbrauch (Exponentialfunktion), Radioaktiver Zerfall (Differentialgleichungen),...
WSFT	Werkstoffkunde und Fertigungstechnik	Weiterverwendung von Abfallprodukten in Produktionsprozessen – z.B. Schlacke in Roheisenproduktion,...
E1, D	Englisch, Deutsch	zu allen umweltrelevanten Themen lassen sich englische Zeitungsartikel finden,...
PTG1	Physik	Rechenaufgabe zum Energieverbrauch, Erneuerbare Energieträger,...

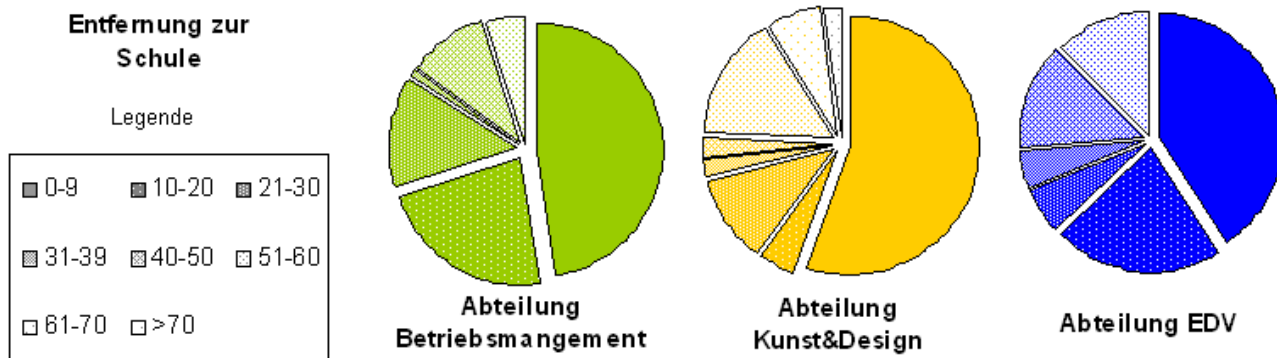
Und in vielen anderen Gegenständen.....

Die Spengergasse ist umweltfreundlich mobil....



Artikel von Guggenberger Karin, Vyvadil Viktoria,, Müllner Christian, Wagner Barbara und Weinbrenner René, 4AHBMX und 4AHBMM 05/06

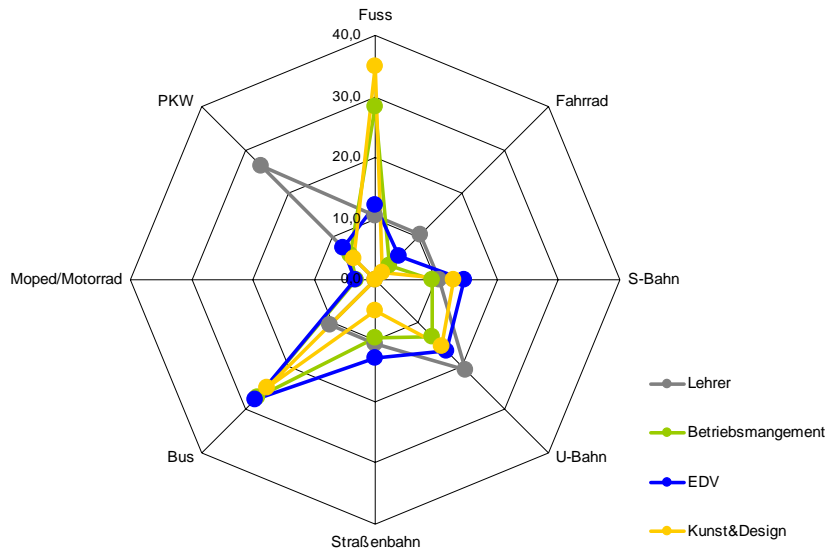
Im Rahmen des Unterrichtsbegleitendes Projektes „Österreichisches Umweltzeichen für Schulen und Bildungseinrichtungen“ wurde auch die Mobilität aller Schüler und Schülerinnen mit Hilfe des Fragebogens Mobilität im Schulumfeld erhoben und ausgewertet, ein Musskriterien.



Der Anteil der Schüler und Schülerinnen die im Umkreis von 9 km wohnen ist in allen Abteilungen sehr hoch. Den weitesten Schulweg mit mehr als 70 km legt eine Schülerin aus der Abteilung Kunst und Design zurück.



## Wie kommen die Spengergassler zur Schule?



Der Trend der Schüler und Schülerinnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren ist in Wien hoch. Der Anteil an Rad fahrenden Spengergasslern ist seit den Streiks bei den Wr. Linien angestiegen. Beim Fragebogen waren Mehrfachnennungen möglich. Generell kann gesagt werden, dass wir ausgezeichnet an das öffentliche Verkehrsnetz sowie an die Radfahranlagen angebunden sind.

Bei Schulveranstaltungen wird vermehrt auf die Schulcard der ÖBB zurück gegriffen werden, da dadurch ein bis zu 60% günstigeres Reisen für die Schüler und Schülerinnen möglich.

## Die Ökoprofitschule Spengergasse fünfmal ausgezeichnet



Artikel von SPANNER Christian, Lehrer, Mitglied des Umweltteams – wird nachgereicht

Die HTL Spengergasse nimmt nun bereits seit fünf Jahren am Ökobusinessplan der Stadt Wien im Modul Ökoprofit teil. Aus einem anfänglichen Experiment ist in der Zwischenzeit ein nachhaltiges Projekt geworden. Es ist zwar mühsam, Jahr für Jahr eine Menge an Daten aufzuspüren, diese auszuwerten und in Kennzahlen zusammenzufassen. Es wird auch jedes Jahr schwieriger, neue Ideen zu finden und diese dann auch zu realisieren. Wir sind aber jedes Jahr auch stolz auf unsere Schüler und Schülerinnen, die sich an Umweltprojekten beteiligen, die Abfälle in den Schulhof tragen, sich zu Abfallbeauftragten ausbilden lassen, in der Lobau Wasseranalysen durchführen, an Umweltbeauftragtensitzungen teilnehmen, CDs – Handys – Batterien usw. sammeln, Energieanalysen in der Schule durchführen und in Betriebsexkursionen Umwelteindrücke sammeln. All diese Aktivitäten tragen wesentlich zu einem nachhaltigen Umweltbewusstsein der Jugendlichen bei.

### DIE ÖKOPROFIT - SPENGERGASSE profitiert nachhaltig

durch weniger Abfall,  
 durch mehr Sauberkeit,  
 durch jährliche Kennzahlen,  
 durch geringere Umweltkosten,  
 durch umweltbewusstere SchülerInnen,  
 durch weniger Risiko in Werkstätten und Labors,  
 und durch das Umweltteam – das es immer noch gibt!



Artikel von KÖRBELE Gerhard, Lehrer, ÖKOLOG-Koordinator, Mitglied des Umweltteams

ÖKOLOG ist eine Initiative des Bildungsministeriums, die von Regionalteams in den Bundesländern umgesetzt wird.

**„Die Spengergasse“ ist seit 2004 dabei.**

**Was bringt nun ÖKOLOG für uns?**

- Wir verpflichten uns zu einem sparsamen Umgang mit Rohstoffen wie Wasser und Energie und vermeiden Abfälle und Emissionen.
- Wir kaufen für den Schulbetrieb umweltfreundliche und fair gehandelte Produkte ein.
- Wir gestalten unser Schulbuffet ökologisch und gesundheitsförderlich, vor allem mit Produkten aus unserer Region.
- Wir gestalten unser Schulgelände nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten und nutzen es für den Unterricht.
- Wir gestalten eine „Schule zum Wohlfühlen“ und legen dabei großen Wert auf die körperliche und soziale Gesundheit sowie die freundliche Gestaltung unserer Schule.
- Wir gehen respektvoll miteinander um.
- Wir bemühen uns, ÖKOLOG inhaltlich und methodisch im Unterricht einzubauen und LehrerInnen sowie die Schulverwaltung in geeigneter Form weiterzubilden.
- Wir entwickeln auf Grundlage unserer Leistungen und Erfahrungen ein ökologisches Leitbild und ein ökologisches Schulprogramm.
- Wir dokumentieren regelmäßig unsere Ergebnisse und Erfahrungen, um eine nachhaltige Entwicklung unserer Schule zu sichern und machen diese der Öffentlichkeit bekannt.
- Wir streben eine Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde und Schulumfeld an

ÖKOLOG ist ein Prozess, der eine bestimmte Haltung zu Ökologie und Ökonomie unserer Umwelt widerspiegelt.

„Die Spengergasse“ als Lebensraum soll in diese Umwelt bestmöglich integriert sein.

Dies zu erreichen stellt eine ständige Herausforderung für alle „Spengergassler“ dar.

Nur durch ein gemeinsames Bemühen kann diese Herausforderung bewältigt werden – ÖKOLOG zeigt hier einen möglichen Weg auf.

Die Vereinten Nationen haben für den Zeitraum 2005 bis 2014 die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Ziel der Bildungsdekade ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ihnen ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu entwickeln, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderungen erforderlich sind.

Die Entwicklung einer nachhaltigen Lebensweise ist nicht länger aufschiebbar – wir, „Die Spengergasse“, wollen unseren Beitrag dazu leisten.

## 6. ZUKUNFT der SPENGERGASSE

Gibt es Schwächen/Stärken in der Spengergasse?

Um die Stärken und Schwächen in der Spengergasse herauszufinden wurden alle Beteiligten (Eltern, Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und das Hauspersonal) um Lob und Kritik gebeten.

**Was gefällt uns an der Spengergasse?**

	Eltern	Schüler	Lehrer	Hauspersonal
Menschlicher Umgang zw. Lehrern/Lehrerinnen, Schülern/Schülerinnen, Hauspersonal und Direktion				
(noch) guter Ruf in der Wirtschaft				
Frau Holzner – die Seele der Personalabteilung				
Technische Ausstattung				
Gemeinschaftsveranstaltungen – Sportfest, Infotage, Schulball,..				
Gemeinschaftsraum – Mensa				
Aktiver Einsatz für die Umwelt				
Tolle Klassenvorstände und Klassenvorständinnen				
Offenheit und Freundlichkeit				
Gute Vorbereitung für das Berufsleben				
Gute Substanz und viel Engagement				
Engagierte und motivierbare Schüler und Schülerinnen				
Familiäres Klima in den Lehrerzimmern				
Freie und individuelle Gestaltung des Unterrichts möglich				
Engagierte Abteilungsvorstände				
hervorragende Schüler-Projekte (Diplomprojekte,...)				
Nette/hilfreiche Kollegen und Kolleginnen				
Abwechslungsreiche Arbeit				



## Was stört uns an der Spengergasse

	Eltern	Schüler	Lehrer	Haus- personal
Schulorganisation – Supplierungen, ...				
Integrationsprobleme – kulturelles und menschliches Miteinander				
Auffälligkeiten und Verhalten einiger Schüler und Schülerinnen				
interne Kommunikation				
Knapp kalkulierte Pausenordnung – keine Pausen zwischen gewissen Stunden				
Zustand des Gebäudes				
Einzelne zerstören das Gut aller – Verschmutzungen, Beschädigungen von Schuleigentum, Diebstähle				
unterdimensionierter „Turnsaal“ – daher externe, teilweise kostenpflichtiger Turnunterricht				
Zu wenige Aufenthaltsräume, Sozialräume für Schüler/Schülerinnen und Lehrer/Lehrerinnen, auch bei Schlechtwetter				
Kommunikation zwischen den befragten Gruppen, den Abteilungen				
Einbindung der Eltern in den Schulalltag				
Umgangsformen zwischen Schüler/Schülerinnen und Lehrer/Lehrerinnen				
Zustand, „Betreuung“ und Umgang der sanitären Anlagen – kein WC-Papier,...				
ungenutzte elektronische Plattformen – Homepage				
Qualitätsverlust in der Spengergasse – noch ein guter Ruf				
Grünmangel im Schulhof				
Ungleiche Lastenverteilungen zwischen Lehrer/Lehrerinnen				
Mangel an Lob und Anerkennung für geleistete Arbeit				
Raumtemperaturen im B- und C-Gebäude				
Zu wenige gemeinsame (sportliche) Aktivitäten				
Schlechtes Klima und schlechte Kooperation mit den Lehrer/Lehrerinnen				
Zu wenig (Reinigungs-) Personal				
Zusammenhalt zwischen den Kollegen				

## Unser Programm für nachhaltige Entwicklung

Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Lernen in der Spengergasse	Leben in der Spengergasse	Spengergasse als Wirtschaftsfaktor	Spengergasse und die Umwelt
<b>Verankerung nachhaltiger Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltigkeitsteam dauerhaft verankern mit regelmäßiges Update zu vorschritten</li> <li>Präsentation der Ergebnisse in Abteilungsvorstandssitzungen</li> <li>Ziele und Maßnahmen festlegen und verfolgen</li> <li>regelmäßige Befragungen der Spengergassler durchführen</li> </ul>	TNT				
Informationsmonitor für Aula für tagesaktuelle Themen	TNT				
Besuch des Direktors und der Abteilungsvorstände (AV´s) in 1. Klassen ab 07/08, Abteilungsvorstände in jede Klasse	Direktor AV´s				
Harmonisierung von Maßnahmen von Abteilungsvorständen um auf abteilungsspezifische Parameter besser eingehen zu können	AV´s				
<b>Konferenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Modus der Konferenzen ändern</li> <li>Klassenkonferenzen forcieren</li> <li>Arbeitsgruppe bei Eröffnungskonferenz konsitutieren -externe Moderation nützen</li> </ul>	TNT				
<b>Verbesserung – Verschönerung der Klassenzimmer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhänge für alle</li> <li>Klassenausmalaktion – individuelle Lösungen durch Klassenvorstände (KV´s)</li> </ul>	Seitz KV´s				
Datenbank für Ferialpraktika aktualisieren und kommunizieren	TNT				
Marketingbeauftragte für gesamte Schule und einzelne Abteilungen	Direktor				
<b>Umweltwoche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Energiesparwoche - letzte Woche vor 2. Semester –Verankerung im Terminkalender</li> <li>Behandlung in allen Gegenständen - Themenvorschläge für viele Gegenstände online stellen</li> </ul>	TNT Direktor				
Bereitstellung von Umweltmaterial für Supplierungen Erstellen einer virtuellen Suppliemappe am Schulserver	TNT				
Angebote von ZARA prüfen	TNT Team4You				
Gemeinsame Aktivitäten für Lehrer und Lehrerinnen mit Hausangestellten organisieren	TNT Dienststellen-ausschuss				

## GRI-Index – wird nachgereicht

## Nachhaltigkeitsteam – persönliche Danksagung

Die fleißigen Bienen hinter dem Bericht, durch deren Arbeit – Recherchen, Berichte - dieser Bericht nicht möglich wäre

AICHHOLZER Günther, DI Dr. (Lehrer)  
BERINGER Alfred, Mag. (Lehrer, TNT-Team)  
BLASCHKE Waltrad, Mag. art. (Lehrerin)  
BLASCHKA Margit (Buchhaltung)  
BUSTONERA Mark (Schüler)  
DOUBEK Dietmar (Elternvereinsvorsitzender)  
DUMAN Bünyamin (Schüler)  
FREISTÄTTER Marks (Schüler)  
GRIESMAYER Andrea, Mag. (Lehrerin)  
GRIESMAYER Thomas, Mag. (Lehrer)  
GRÜNDL Claudia, Mag. (Lehrerin)  
GUGGENBERGER Karin (Schülerin)  
GUTSCH Alexander (Abendschüler)  
HAIDEGGER, Ingrid Mag. (Lehrerin)  
HÄRING Susanna, Mag. (Lehrerin)  
HEIDENREICH Melanie (Schülerin)  
HICKEL Wolfgang, HR Mag (Direktor, TNT-Team)  
HIRSCH Lukas (Schüler)  
HOLZNER (Personalstelle)  
HSU Chih-Yuan (Schüler)  
KNAKAL Ursula (Schülerin)  
KÖRBEL Gerhard, Mag. (Lehrer, Ökolog-Koordinator, Umweltteam)  
KOVACEVIK Selja (Schülerin)  
KUBITA Carolin (Schülerin)  
KURALOVICS Tamara (Schülerin)  
LANGER Uwe, (Lehrer)  
LEITNER Christoph (Abendschüler)  
MASIC Arza (Schülerin)  
MOHEBBI Armin (Schüler)

MÜLLNER Christian (Schüler)  
PAUL Helga, Mag. (Lehrerin)  
PREDOTA Aloisia, Mag. (Fa. Denkstatt, Beraterfirma)  
PREIBL Johann, Mag. (Lehrer)  
PUHM Ursula, Mag. (Lehrerin, TNT-Kernteam)  
RUCKENSTUHL Peter, Oberstleutnant  
(Stellvertretender Kommandant der  
Heeresbekleidungsanstalt)  
SALOMON Richard, Ing. (Lehrer)  
SCHLETZ Michael (Lehrer)  
SCHMID Erhard, Mag. (Lehrer)  
SCHMOLL Birgit, Mag. (Lehrerin)  
SCHNABL Barbara, Mag. (Lehrerin)  
SEITZ Daniela, DI DR. (Lehrerin, TNT-Kernteam, Umweltteam)  
SETNICKA Philipp (Schüler)  
SPANNER Christian, DI (Lehrer, Umweltteam)  
STRAKE Bernhard, Mag. (Lehrer, TNT-Team)  
STRANSKY Christine, Mag. (Lehrerin, TNT-Kernteam)  
STREICHER Eva, Mag. (Lehrerin)  
SCHIEFER Birgit, Mag. (Lehrerin, TNT-Team)  
TCHOBANOV Kiril (Schüler)  
TODOROVIC Dejan (Schüler)  
TODOROVIC Daniela (Schülerin)  
VOLK Rainer, Ing. (Lehrer)  
WAGNER Barbara (Schülerin)  
WAGNER-WALSER Erich, Mag. (Lehrer, TNT-Team)  
WEINBRENNER René (Schüler)  
VYVADIL Viktoria (Schülerin)

Schüler und Schülerinnen für Fragebögen und Kleinprojekte im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichtes:  
Schuljahr 06/07: 2AHDV, 2BHDV, 3AFID x-Gruppe

Nachruf Systembetreuung Dieter Lichtenegger

Foto

Er war Systembetreuer mit Leib und Seele, hatte trotz der steigenden Anforderungen immer ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Klienten sowie seiner Kollegen. Leider ist er am 31. Mai 2007 im 61. Lebensjahr für immer von uns gegangen, er hat nicht nur unser Schulnetzwerk nachhaltig geprägt.

## Impressum

**Impressum:** Nachhaltigkeitsbericht HTL Spengergasse 2007

**Herausgeber:** HTBLVA für Textilindustrie und Datenverarbeitung, Spengergasse 20, 1050 Wien

**Telefon:** +43-1-54615-0, **Fax:** +43-1-54615-139, [www.spengergasse.at](http://www.spengergasse.at)

**Fotos:** HTBLVA Spengergasse

**Konzept und grafische Gestaltung:** Nachhaltigkeitsteam TNT Spengergasse

Juni 2007

## Förderung

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde im Rahmen des ÖkoBusinessPlan Wien erstellt und gefördert.



# Jahreszeugnis

1.Jahrgang Abteilung Nachhaltigkeit

## 1ATNT

**Name:** Spengergasse

**Geb.** 10.1.1758 in Wien, habsburgerg.5

**Religion:** rk, ev, so, islam, bud, .....

**Verhalten in der Nachhaltigkeit:** zufrieden stellend

Gegenstand	Note	Gegenstand	Note
Kulturelles Miteinander	2	Marketing	3
Technisches Werken	1	Schulklima	2
Berufsorientierung	1	Umweltbewusstsein	2
Wirtschaftskontakte	1	Angewandter Umweltschutz	3
Kommunikationsstruktur	4	Interne Organisation	4
Erweiterndes Bildungsspektrum (Freigegegenstand und Unverbindliche Übung)	1		

Kennzahlen in Klauseln verstecken – fehlt noch!

Wasser,

Strom,

Heizung,

Abfall

Die Spengergasse hat den 1.Jahrgang der Nachhaltigkeit bestanden ist gemäß MA22 zum Verfassen eines nächsten Nachhaltigkeitsbericht berechtigt.

Die Spengergasse wurde nach dem Lehrplan des GRI-Index unterrichtet.

Wien, 4. Juli 2007

Schulleitung  
HR Mag. W. Hickel

TNT-Team  
Puhm – Seitz - Stransky